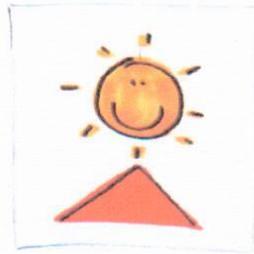


JAHRESBERICHT



2006



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Kinder- und Jugendfreizeitzentrum
im Ludwig-Steil-Haus



Jahresbericht 2006

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Mitarbeiterinnen	3
Vorwort	5
Volksinitiative	6
Zeitspiegel	7
Angebote im Kinderbereich	
Offener Kinderbereich	17
Einzugsbereich im Kinderbereich	17
Kinderdisko	18
Hausaufgabenbetreuung	19
Kochstudio	20
Tigerentengruppe	21
Die Kindertöpfergruppe	22
Kinder testen Spiele	23
Tag für Alle	24
Ferienprogramme und Ferienfreizeiten	
Osterferienprogramm	25
Bericht zum Ferienpassprogramm	28
Kinderfreizeit Dänemark	34
Herbstferienprogramm	36
Kinderkulturarbeit	38
Angebote im Teeny- u. Jugendbereich	
Offener Teeny- und Jugendbereich	39

Mädchengruppe	40
Fantasygruppe	41
Kooperation Jugendhilfe und Schule	
Offene Ganztagsgrundschule Wattenscheider Heide	42
Kooperation mit der Pestalozzi-Realschule	44
KinderClub Günnigfeld	45
Einsatz an allen Wänden	49
Gremienarbeit	50
Zivildienst	51
Der Jahrespraktikant	53

Mitarbeiterverzeichnis 2006

Zivildienstleistende

Bastian Lante bis 31.03.06

Frederik Johannes Jäger ab 03.07.06

PraktikantInnen

Patrick Dambrowske ab 03.07.06

Joachim Hohnsbein 16.05. - 16.06.06 Berufsvorbereitendes Praktikum

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Susanne Balbach Tag für Alle

Jan Bremer Hausaufgabenhilfe, Offener Kinderbereich

Patrick Dambrowske Gemeindefest

Harald Franceschini Santa Claus

Christopher Miedza Kinderfreizeit Dänemark

Stefanie Pachura Kinderdisco bis 05/06

Bettina Pachura Hausaufgabenhilfe

Uwe Pallasch Billard spielen wie die Profis bis 03/06

Franziska Schwesig Kinderfreizeit Dänemark

Marco Schimanski Kinderdiscoteam, Gemeindefest

HonorarmitarbeiterInnen

Susanne Balbach Samstagsöffnung bis 04/06

Jennifer Cenckiewicz Kooperation Pestalozzi Realschule bis 05/06

Tanja Haas Offener Kinderbereich, Kinderclub Günnigfeld

Bastian Lante Kooperation Pestalozzi Realschule,
Kinderfreizeit Dänemark

Jacoba Mai Kinder- und Erwachsenentöpfergruppe,

Jacoba Mai	Kooperation OGGS WAT-Heide
Sabrina Makus	Hausaufgabenhilfe ab 09/06
Gülgüle Özdemir	Deutschkurs für ausländische Frauen bis 07/06
Stefanie Rotzek	Kooperation Pestalozzi Realschule
Tanja Schmidt	Hausaufgabenbetreuung bis 08/06
Violetta Scholtysik	Kooperation OGGS WAT-Heide, Teenyclub Günnigfeld
Judith Stepina	Kooperation Pestalozzi Realschule ab 08/06
Verena Tunkel	Offener Kinderbereich, Samstagsöffnung, Reinigungsvertretung bis 09/06

Hauptamtliche MitarbeiterInnen

Michael Boltner	Dipl. - Sozialarbeiter
Angelika Brinkmann	Mitarbeiterin im handwerklichen Erziehungsdienst
Karl-Wilhelm Roth	Dipl. - Sozialarbeiter/Einrichtungsleiter
Kerstin Schümann	Dipl. - Sozialwissenschaftlerin wieder ab 02/06

Weitere MitarbeiterInnen

Frau Franceschini	Reinigungskraft ab 10/06
Frau Masanek	Reinigungsvertretung
Frau Schröder	Reinigungsvertretung
Frau Stieborsky	Reinigungskraft bis 02/06
Frau Wardenbach	Küsterin/Hausmeisterin

Vorwort

**Wer immer in den Himmel schaut,
wird nie etwas auf Erden entdecken.**

Afrikanische Weisheit

Volksinitiative „Jugend braucht Vertrauen - jetzt“

Von Februar bis Mai hielt uns die 2. Volksinitiative ordentlich in Atem!

Ende März war es dann endlich erreicht, zumindest die erforderlichen 66.000 Unterschriften sind rechtskräftig registriert.

Kinder und Jugendliche unterstützten uns tatkräftig und die Zusammenarbeit mit den Wattenscheider Jugendfreizeithäusern: Ev. Jugendhaus Eppendorf, Ev. Jugendhaus Preins Feld und dem Falkenheim Klecks war gut eingespielt und funktionierte dementsprechend auch in diesem Jahr wieder ganz hervorragend.

Gemeinsam wurde so manch bitter kalte Stunde, frierend bei den Sammelaktionen vor der WAT-Friedenskirche verbracht. Ein wirklich zähes Ringen um die Bürgerstimmen!

Was wir zu dieser Zeit noch nicht wissen konnten war, dass die Ignoranz der Politiker noch viel, viel kälter ausfallen sollte.

Obwohl bis Ende Mai in NRW insgesamt 325.000 Unterschriften gesammelt wurden, also fast fünfmal so viele, wie gefordert, ignorierten die Politiker diese Volksinitiative völlig.

So bleibt uns nur festzustellen, dass für diese Regierung der Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit anscheinend keine Bedeutung mehr hat!

Karl-Wilhelm Roth

Lieber Herr Rüttgers, mehr als

300.000 mal
DANKE

für Nichts !

Kinder- und Jugendförderungsgesetz voll umsetzen!
VOLKSINITIATIVE
Jugend braucht Vertrauen - jetzt!



Pfarrer-Rock für die Jugend

Die Volksinitiative „Jugend braucht Vertrauen“ trommelt weiter gegen die Kürzungspläne der Landesregierung im Jugendbereich und sammelt Unterschriften. Am gestrigen Freitag formierten sich Pfarrer Ullrich Engelsing, sein Amtsbruder Holger Dirks, Jugend-Presbyter Marcel Reck, die Pfarrerinnen Cornelia Becker-Fidrich und Monika Vogt sowie Pfarrer Frank Dressler (von links) zu einer Band und rührten die musikalische Werbetrommel. Weitere Mitglieder der Volksinitiative sammelten rund um die Friedenskirche fleißig Unterschriften. Die Kampagne wird noch bis zum 5. Mai 2006 weitergeführt. Bisher sind landesweit über 100 000 Unterschriften gesammelt worden. Schon jetzt steht fest: An diesem Protest-Signal kann der NRW-Landtag nicht mehr vorbeigehen. Er wird sich mit den Kürzungsplänen der Regierung befassen müssen.
Foto: Wolf-Dedo Goldacker

Stadtspiegel vom 08.04.06

Zeitspiegel 2006

Januar

Im Rahmen der Kooperation von Jugendarbeit und Schule führten Jenny und Karl für die fünf 8er Klassen der Realschule vom 30.01. - 03.02. erfolgreich eine Projektwoche zum Thema „Soziale Kompetenz“ durch.

Februar

Vom 06. - 08.02. fand die Hauptamtlichen-Klausur des Kirchenkreises in Münster statt.

Am 07.02. startete die 2. Volksinitiative NRW „Jugend braucht Vertrauen - jetzt!“

Am 16.02. fand die Auftaktdemonstration unter dem Motto „Das Spargespent geht um“ in der Bochumer Innenstadt statt.

Freitag der 24. stand dann wieder ganz im Zeichen des Kinderkarnevals. 56 Kinder größtenteils kostümiert als Piraten, Indianer, Prinzessinnen, Clowns, Spiderman und Punks hatten dreieinhalb Stunden mächtig Spaß.

Ramba-Zamba im Steil-Haus

Zur großen Kinderkarnevals-Party lädt das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Straße 3, am Freitag, 24. Februar, ein. Los geht es um 14.30 Uhr für die närrischen Kleinen im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Die schönsten und fantasievollsten Kostüme werden prämiert. Die Feier endet um 18 Uhr. Der Eintritt kostet 1,50 €.

WAZ vom 11.02.06



März

Am 01. März nahmen wir im Vereinsheim des VfB am Ascheplatz in der Martin-Lang -Str. unsere Arbeit im Stadtteil Günnigfeld auf. Hier findet ab sofort jeweils mittwochs und donnerstags ein dreistündiges Programmangebot für Kinder und Teenies/Jugendliche statt.



Nach vielen Jahren der Abstinenz fand am Samstag dem 04.03. in Kooperation mit der OGGS WAT-Heide ein gemeinsamer Kinderflohmarkt statt an dem immerhin 50 Kinder teilnahmen.

Schule und Jugendarbeit kooperieren

Gemeinsamer Flohmarkt im Ludwig-Steil-Haus

Zum ersten Mal veranstalten die Gemeinschaftsgrundschule Heide und das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid gemeinsam einen großen Flohmarkt.

Am Samstag, 4. März, verwandelt sich der große Saal im Ludwig-Steil-Haus (LSH) von 11 bis 15 Uhr in einen kunterbunten Basar. Pädagogisch konzeptioniert worden ist die Veranstaltung in Zusammenarbeit zwischen LSH-Sozialarbeitern sowie Lehrern und Eltern der Grundschule. „Wir freuen uns, mit diesem Projekt ein neues Kapitel der Kooperation zwischen Schule und Jugendarbeit aufzuschlagen“, sagt Steilhaus-Mitarbeiter Michael Boltner.

Bisher haben 39 Jungen und Mädchen einen der begehrten Standplätze ergattert. Einige Lücken können noch geschlossen werden. Weitere Informationen und Kontaktaufnahme unter ☎ 8 45 37 oder unter steilhaus@evkw.de im Internet.

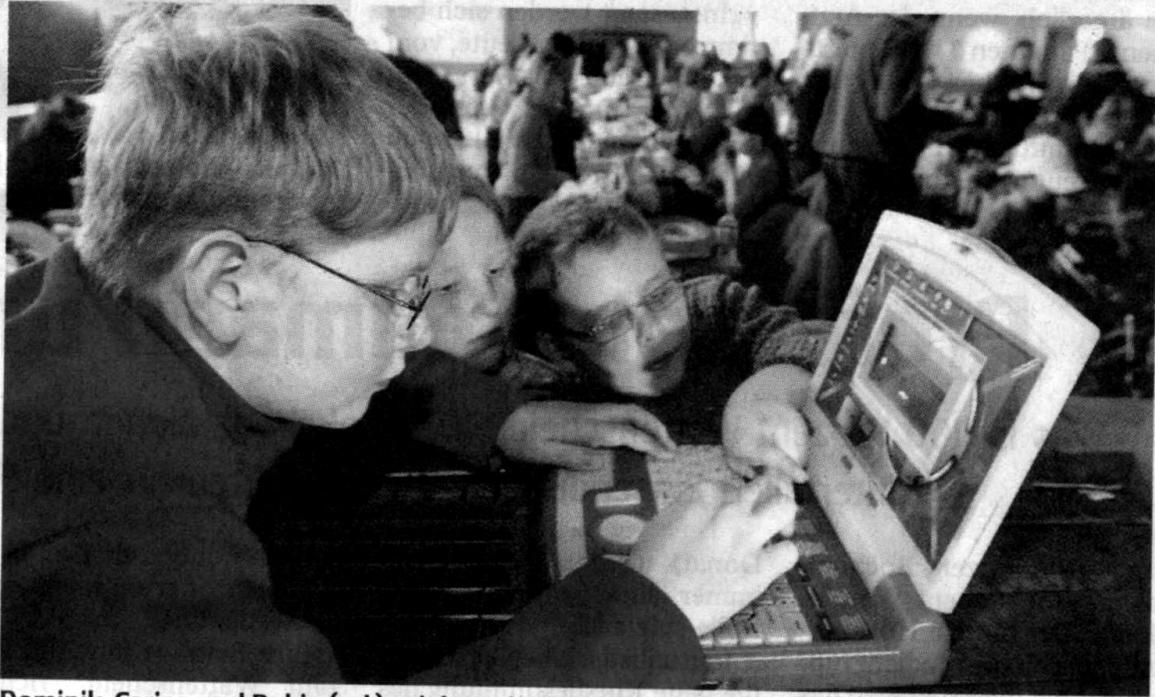


WAZ vom 22.02.06



Partner gehen neue Wege

Gemeinschaftsgrundschule Wattenscheider Heide richtete mit dem Team des Ludwig-Steil-Hauses erstmals einen Flohmarkt aus



Dominik, Carina und Robin (v. l.) spielen mit einem Computer für Kinder. An den Ständen gab es aber auch Stofftiere, Bücher oder Hörspielkassetten zu kaufen. Foto: WAZ, Hanjo Schumacher

Ein neues Kapitel der Zusammenarbeit schlug das Team des Ludwig-Steil-Hauses (LSH) mit der Gemeinschaftsgrundschule Wattenscheider Heide auf. Bereits seit vier Jahren besteht ihre erfolgreiche Kooperation, am Samstag wurde der Schulerschluss erstmals auch mit einem Kinderflohmarkt vollzogen.

„Wir kooperieren bereits seit vier Jahren mit der offenen Ganztagsgrundschule, beispielsweise bei der Hausaufgabenhilfe“, erläutert LSH-Sozialarbeiter Michael Boltner. Der 44-Jährige hebt aber hervor: „In dieser Form hat die Zusammenarbeit bislang noch nicht stattgefunden. Es ist wichtig, dass das Miteinander über den schulischen Bereich hinaus geht.“

Mit Danuta Chludzinski, Leiterin der Betreuung an der offenen Ganztagsgrundschule Wattenscheider Heide, und Schulleiterin Elisabeth Goral-ski, sei der Flohmarkt auf den Weg gebracht worden, berichtet Boltner. „Unsere gemeinsamen Aktivitäten sind mit der Zeit weiter verbessert worden und gewachsen. Die Planung für den Trödelmarkt ist auch prima gelaufen“, freut sich der Sozialarbeiter. Weitere Veranstaltungen beider Einrichtungen gerade im Kinderkulturbereich seien durchaus denkbar.

Nicht nur nach Ansicht Boltners war der erste gemeinsame Flohmarkt gelungen: „Die fünfzig Stände“, erläutert er, „verteilen sich auf zwanzig Kinder aus dem Ludwig-Steil-Haus, fünf von außerhalb und

fünfundzwanzig von der Grundschule. Dabei mussten wir leider noch einigen Kindern absagen, weil der Saal damit einfach ausgelastet ist. Der Besuch ist zufriedenstellend.“

Auch die jungen Trödler fanden keinen Grund zum Mäkeln: „Es macht mir Spaß, und ich habe auch schon ein paar Sachen verkauft“, freut sich die zehnjährige Michelle Braun. Gemeinsam mit ihrer Freundin Lea Falkewitz bietet sie Spielzeuge an: „Wir stehen bereits seit zehn Uhr hier, das ist schon ein bisschen anstrengend“, findet sie.

Nur der zehnjährige Dominik hatte ein Problem: „Der Trödelmarkt gefällt mir ganz gut. Ich wollte mir auch etwas kaufen, aber es war leider zu teuer.“

Am 09. und 23.03. nahmen wir an einer Computerfortbildung der AGOT-Bochum zum Thema „Jugendschutz“ teil.

Vom 10. - 12.03. fand die Konfirmandenfreizeit von Frank Dressler in Gahlen zum Thema „Taufe“ statt.



Das Thema „Unsere Kinder und unsere Jugend“ stand bei einer Diskussionsveranstaltung der UWG am 23.03. im Mittelpunkt. Referent war Dolf Mehring, Leiter des Jugendamtes Bochum.

UWG: nachgefragt <small>Unabhängige Wähler-Gemeinschaft</small>	
Zum Thema Im Mittelpunkt: Unsere Kinder und unsere Jugend!? <small>Jugendförderplan der Stadt Bochum – Kinder-Ganztagsbetreuung, Kinder-US-Betreuung, Situation der Kindergärten durch Veränderung der Träger-Landschaft, Arbeit ambulanter Jugendhilfezentren</small>	
Unser Referent:	Dolf Mehring, Leiter des Jugendamtes der Stadt Bochum
Wann?	23. März 2006, 19.30 Uhr
Wo?	Kolpinghaus Wattenscheid, Saarlandstraße
Herzliche Einladung!	
<small>Eine Veranstaltung der UWG: Ratsfraktion · Tel. 02 34/9 10 19 83</small>	

Kooperation mit freien Trägern funktioniert

Amtsleiter Dolf Mehring analysierte die kommunale Kinder- und Jugendarbeit auf Einladung der Unabhängigen Wähler-Gemeinschaft. Sinkende Geburtenrate macht ein Umdenken erforderlich

Die Überalterung der Gesellschaft stellt auch in Bochum und Wattenscheid die Weichen für die Kinder- und Jugendarbeit neu. Dies betonte Dolf Mehring, Leiter des städtischen Jugendamtes, auf einer Veranstaltung der Unabhängigen Wähler-Gemeinschaft (UWG).

Eins machte der Referent in der gut besuchten Versammlung deutlich: „Bochum besitzt eine exzellente Kinder- und Jugendhilfslandschaft, die Kooperation mit freien Trägern funktioniert.“

Bereits seit fünf Jahren setzt die kommunale Jugendhilfe erfolgreich das Instrument der sozialräumlichen Orientierung ein. Das heißt: In Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Einrichtungen und Schulen werden Probleme in den Bezirken und Ortsteilen lokalisiert und gezielte Hilfsmaßnahmen ergriffen. Die Früherkennung von sozialen

Notlagen stellt einen eminent wichtigen Faktor dar. „Jeder junge Mensch“, unterstrich Mehring „hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung, um eigenverantwortlich und gemeinschaftsfähig handeln zu können.“ Und dies bil-

de in Bochum nicht nur einen salbungsvollen Satz auf dem Papier, diese Vorgabe werde auch mit Leben erfüllt. Bei der Jugendarbeit vor Ort funktioniert die vernetzte Arbeit sehr gut, beispielsweise bei der Kooperation des Ludwig-Steil-Hauses mit dem VfB Günnigfeld, sagte Mehring. Ähnliches soll künftig auch im Ortsteil Leithe geschehen, in Zusammenarbeit mit dem Albert-Schweitzer-Haus.

Einen drastischen Rückgang der Kindertagesstätten-Plätze prognostizierte Mehring auf Grund sinkender Geburtenzahlen auch für Wattenscheid. Derzeit stehen 2011 Plätze, von denen 2000 belegt sind, zur Verfügung; Tendenz sinkend. Im Jahr 2015 könnten es nur noch 1700 Plätze sein. Dies werde Konsequenzen für die Einrichtungen haben. Sie müssten dann auch überlegen, Spielgruppen und Tagespflege für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren anzubieten oder auch als Familienzentren zu fungieren.

Für den Erhalt der Landesmittel zur Kinder- und Jugendförderung werden derzeit auch in Wattenscheid Unterschriften gesammelt. Foto: WAZ, Klaus Micke

WAZ vom 25.03.2006

Am 27.03. ist es endlich Frühling. Die Temperaturen schnellen in den zweistelligen Bereich, die Vögel zwitschern und die Wolken ziehen grau und weiß über den blauen Himmel.

April

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass Angelika Brinkmann am 01.04.06 ihr fünfzehnjähriges Dienstjubiläum feierte (leider ohne eine goldene Uhr oder irgendeine Beachtung durch die Gemeindeleitung).

Vom 10. bis zum 21. April fand das Osterferienprogramm für Kinder und Jugendliche statt.

Mai

Anfang Mai startete der neue Kindercomputerkurs für Kinder von 8 - 12 Jahren.

Am 19. Mai wurde den Trägervertretern im Haus der Kirche das Vertragswerk „Kinder- und Jugendfreizeithäuser“ vorgestellt. Der Vertrag gründet auf dem Jugendförderplan der Stadt Bochum.

Bei einem versuchten Einbruch in der Nacht vom 20./21.05. wurde eine Fensterscheibe des Büros eingeschlagen.

Der 21. Mai stand dann wieder ganz im Zeichen des diesjährigen Gemeindefestes „Macht Euch auf die Socken.“

Am 25. Mai ging es mit 14 Teilnehmern dann wieder zum „Tag für Alle“ nach Gahlen.



Juni

Die Fußballweltmeisterschaft war in diesem Monat das beherrschende Thema!

Nur für die Kinder schien es noch etwas Bedeutenderes zu geben, „den Beginn der Sommerferien“ am 23.06.

Ein schwarzer Tag in der Geschichte der Bundesrepublik. „Bruno der Bär“ wurde kaltblütig von einem Jäger niedergestreckt! Wir trauern um den „Problembären.“

Juli

Dienstbeginn von Patrick Dambrowske als Jahrespraktikanten und Frederik Johannes Jäger als wahrscheinlich letztem Zivildienstleistenden in der Geschichte des Kinder- und Jugendfreizeitentrums am 03.07.06.

Das Ferienpassprogramm stand wie gewohnt im Mittelpunkt dieses Monats.

August

Spielfest im Stadtgarten

Am 23.08. dem einzig sonnigen Tag im August fand das im Rahmen des Jugendforums geplante Spielfest im Stadtgarten Wattenscheid statt (15.00 - 18.00 Uhr), an dem sich als weitere Kooperationspartner der AWO Kindergarten/Moltkestr. sowie der Abenteuerspielplatz/ Hüllerstr. beteiligten.

Der Bärtyrer

Die Welt trauert um Bruno, den Bären



JJ GUEVARA

Bruno, der Bär, in der Rolle des Che Guevara, der als kubanischer Revolutionär den modernen Guerillakampf begründete und am 9. Oktober 1967 erschossen wurde. Foto: Sudelpuppe

Essen. Der Tod von Braunbär Bruno hat viele Menschen aufgewühlt und für Bayerns Umweltminister Schnappauf womöglich ein juristisches Nachspiel. Bei der Staatsanwaltschaft München II gingen mehrere Strafanzeigen gegen Schnappauf und alle weiteren an der Erschießung Brunos Beteiligten ein.

Brunos Tod treibt auch skurrile Blüten: In limitierter Auflage will Stofftierhersteller Steiff nun eine Sonderedition „Bruno JJ1“ mit Trauerflor auf den Markt bringen. Der „Münchner Merkur“ wollte eine Todesanzeige veröffentlichen: „Unser Bruno ist tot.“ Auch die internationale Presse reagierte. Italiens „Corriere

della Sera“ (Italien): „Ein Akt der Barbarei“. Hollands „De Telegraaf“: „Brintje Beer is niet meer.“

Viele Menschen sehen Bruno als Rebellen – in der Tradition von Andreas Hofer, Robin Hood oder Che Guevara: Unter www.baerbruno.de werden bereits T-Shirts mit JJ Guevara angeboten. Bericht Welt

Mit den gut vorbereiteten und vielfältigen Spielaktionen (Hüpfburg, Schminken, Fallschirmspiele, Ponyreiten) wurden nach unserer Einschätzung gut 250 Wattenscheider Kinder erfolgreich angesprochen.



WAZ vom 23.08.06

Das Grillfest der Grundschule Wattenscheider Heide am 25.08. wird wieder von vielen Kindern und Eltern besucht, Die Hüpfburg, die das Team des Ludwig-Steil-Hauses betreut, ist natürlich eines der beliebtesten Spielangebote an diesem Nachmittag.

September

Im September bleibt der Sommer ein gern gesehener Gast in Wattenscheid. Vom 15. bis zum 17.09. wird das 50 jährige Jubiläum des Gemeindezentrum Ludwig-Steil-Haus gefeiert. 50 Kinder nehmen an der Steilhausrallye am Sonntagmittag teil, die vom Kinder- und Jugendfreizeitzentrum durchgeführt wird. Am 22. September gibt es ein Wiedersehen der Teilnehmer der diesjährigen Kinderfreizeit. Fast alle Kinder sind da und sehen sich gemeinsam die Fotos und Filme der Freizeit an. Verena Tunkel verlässt Ende September das Honorarmitarbeiterteam, um ihren Beruf als Sozialarbeiterin aufzunehmen.

Mancher Traum wurde 1956 an der ehemaligen Freiligrathstraße Wirklichkeit. Doch die planerische Vision, später einmal ein Kirchengebäude auf der Wattenscheider Heide zu errichten, erfüllte sich bis heute nicht

Mädchen im LSH unter ihre Fittiche genommen

Ilse Dördelmann-Fencel erinnert sich gerne



Der Bau des LSH war für Ilse Dördelmann ein Segen.

Zwei Jahre nach ihrem Examen als Gemeindeführerin nahm Ilse Dördelmann-Fencel 1953 ihre Tätigkeit in den Evangelischen Gemeinden Wattenscheid und Höntrup auf. Sie erinnert sich: „Unter einfachsten Bedingungen habe ich mit der Jugendarbeit in Wattenscheid begonnen. Gewohnt habe ich zu Beginn in zwei Dachzimmerchen ohne Wasser und eigene Toilette im Pfarrhaus neben dem Luther-Krankenhaus.“ Geradezu segensreich war es für die junge Ilse Dördelmann, als mit dem Bau des LSH an der damaligen Freiligrathstraße begonnen wurde. Nahezu gleichzeitig entstand neben dem Gemeindezentrum das neue Pfarrhaus mit weiteren Unterkünften. Im Dachgeschoss hat sie dann ihre neue Wohnung bezogen. Das Badezimmer musste sie sich damals mit dem Vikar der Gemeinde teilen.

Von Ferdi Dick und Norbert Philipp

Mit dem Choral „Tut mir auf die schöne Pforte“ wurde vor 50 Jahren, achtzehn Monate nach Grundsteinlegung, das Ludwig-Steil-Haus (LSH) eingeweiht. Am Sonntag, 16. Dezember 1956, überreichte der Wattenscheider Architekt Heinz Ringelband den Schlüssel symbolisch an den aus Bielefeld angereisten Landeskirchenrat Dr. Gerhard Dedeke. Zahlreiche Gäste, darunter der damalige Oberbürgermeister Hermann Sievers und Oberstadtdirektor Georg Holtenkamp, hatten „Papierchen“ in der Tasche: Schecks über jeweils 2000 DM, die für die Innenausstattung des Hauses gedacht waren.

Auch damals war Geld ein knappes Gut. In seiner Rede sparte Ringelband die schwierige Finanzlage der Kirche nicht aus. Dabei war der Bauplatz für das LSH ein Ge-

„Dass die Zechen noch einige Generationen Kohle fördern werden.“

schenk der Arenberg Bergbau Gesellschaft an die evangelische Gemeinschaft gewesen. Ringelband hatte, auf Wunsch der Gemeinde, zwischen dem heutigen Ludwig-Steil-Haus und dem daneben liegenden Pfarrhaus genügend Platz für einen Kirchenneubau eingeplant, dessen Turm irgend-

mit ihren Mädchen in das Erdgeschoss ein.

Als Ehrengast der Einweihungsfeierlichkeiten vor 50 Jahren wurde die Witwe des im Konzentrationslager Dachau gestorbenen Pfarrers Ludwig Steil von den Honoratioren begrüßt. Der damalige Bezirkspfarrer, Emil Strat-

ders stolz war und ist die Gemeinde auf den Veranstaltungssaal des LSH mit 730 Plätzen und auf die Predigtstätte, die immerhin 270 Sitzplätze bietet. Noch heute finden die Gottesdienste im Zeichen des silbergeschmückten Kreuzes statt, das 1956 aus

Spenden der Gemeindeglieder angeschafft worden waren. Das Gebäude ist Heimat des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums und zahlreicher Gemeindeguppen. Seit Januar ist auch die Gemeinde-Verwaltung in der ehemaligen Küsterwohnung untergebracht. Wie

der Kirchenbau blieben allerdings auch die Wünsche des Sprechers der Arenberg Bergbau Gesellschaft, Dr. Wilhelm Miele, unerfüllt: „Dass die Zechen Centrum und Fröhliche Morgensonne noch einige Generationen in Wattenscheid Kohle fördern werden.“

Tut mir auf die schöne Pforte



Drei Generationen unter einem Dach: Das Ludwig-Steil-Haus (LSH), das vor 50 Jahren eingeweiht wurde, hat ein multifunktionales Konzept.

Fotos: WAZ, Hanjo Schumacher (1), Klaus Mücke (2), Siegfried Bastert (1), Kirchenarchiv (1)

WAZ vom 12.08.06

Oktober

Den Mittelpunkt des Oktobers bildet in jedem Jahr unser vierzehntägiges Herbstferienprogramm. Besonders gelungen war jedoch auch unsere am 27.10. im Kinderbereich durchgeführte Halloween-Disco-party, an der insgesamt 67 Mädchen und Jungen teilnahmen. Ein gruselig schöner Spaß!



Monsterspinnen und „Glibber-Essen“

20 Kinder bereiten mit großer Bastelaktion die Halloween-Party im Ludwig-Steil-Haus vor. Herbstferienaktionen der evangelischen Einrichtung sollen für alle Familien bezahlbar sein



Auf ihre selbst gebastelten Fledermäuse und Monsterspinnen sind Anne (10), Saskia (7), Lukas (9) und Nina (7) besonders stolz. Die gruseligen Tiere werden zu Halloween nicht nur die Wände des Ludwig-Steil-Hauses, sondern auch die Kostüme der Kinder zieren. Foto: WAZ, Hanjo Schumacher

Von Vera Kämper

Spinnen aus Wattekugeln und Pfeifenputzern, Fledermäuse aus Styropor und riesige Monsterspinnen aus Pappe wurden gestern im Ludwig-Steil-Haus zum Leben erweckt. Im Rahmen des Herbstferienprogrammes bastelten 20 Sechs- bis Zehnjährige fleißig – schließlich wollten sie auf die Halloween-Party Ende Oktober gut vorbereitet sein.

Ausgeschnitten, angeklebt und schwarz bemalt wurde der Gruselschmuck, damit die Halloween-Party am Freitag, 27. Oktober, auch im richtigen Ambiente steigen kann. Von 14.30 bis 17 Uhr wird es dann auch schleimiges Monsteressen aus Wackelpeter und den richtigen Soundtrack geben, damit Vampire, Werwölfe und andere Untote ausgelassen zu Popmusik tanzen können. „Ich werd' die Spinne an

mein Kostüm nähen“, plant die zehnjährige Anne für ihr Hexen-Outfit. Gemeinsam mit ihrem neunjährigen Bruder Lukas, der sich als Gespenst verkleiden will, wird sie durch die Straßen ziehen und „Süßes“ zu fordern oder „Saureres“ zu geben.

Für die Bastelaktion zahlten die Kinder oder ihre Eltern der Einrichtung an der Ludwig-Steil-Straße 3 lediglich 1,50 Euro. Darin sind nicht nur Pa-

pier, Kleber und andere Utensilien, sondern auch eine Portion Spaghetti mit Tomatensauce enthalten. „Wir versuchen, die Preise so gering wie möglich zu halten, damit auch Kinder aus Familien teilnehmen können, die nicht so viel Geld haben“, erläutert Sozialarbeiter Michael Boltner.

Dass das Halloween-Fest mittlerweile zum festen Programm im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Lud-

wig-Steil-Haus gehört, freut Michael Boltner. „Kirchliche Feste stehen aber dennoch bei uns an erster Stelle“, betont der Sozialarbeiter der evangelischen Einrichtung. Dass das Fest am Ende des Monats Oktober einen keltischen Ursprung hat und als amerikanische Party nach Deutschland schwappte stört Boltner nicht: „Halloween ist zum Erntedank-Fest und zu St. Martin nur hinzu gekommen.“

WAZ vom 10.10.06



Nudeln mit Blutsoße

Große Halloween-Sause im Ludwig-Steil-Haus.

60 Hexen, Skelette und Vampire spukten durch die Geisterdisco



Zahlreiche schaurige Gestalten von der Hexe bis zur Spinne wuselten gestern bei der Halloween-Party durch das Ludwig-Steil-Haus. Foto: WAZ, Klaus Micke

Zahlreiche schaurige Gestalten trieben gestern im Ludwig-Steil-Haus (LSH) ihr Unwesen. Rund 60 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren waren der Einladung zur vorgezogenen Halloween-Party gefolgt und hatten sich mit gruseligsten Outfits kostümiert. Von Hexen über Zauberer,

Spinnen, Skelette bis hin zu Vampiren und Teufeln war in der passend mit Grablichtern, Gespenstern und Fledermäusen dekorierten Gruseldisco im Jugendhaus alles vertreten.

Das Programm der Halloween-Sause bestand vor allem aus zahlreichen Tanzspielen und der Prämierung der

schönsten Kostüme. „Die Kids wirken wesentlich begeisterter als zu Karneval“, freut sich LSH-Leiter Karl-Wilhelm Roth. Allerdings habe man auf ein spezielles Hexengetränk verzichtet. Dafür gab es für die schaurigen Gestalten aber ein deftiges Gruselmahl: Nudeln mit Blutsoße. **kn**

WAZ vom 28.10.06

November

Man sollte kaum meinen, dass schon der Monat November ins Land gezogen ist. Rosen blühen, die Blätter wollen nicht von den Bäumen fallen, die Zugvögel bleiben an der Ruhr und ziehen nicht in den Süden, die warmen Jacken hängen weiterhin im Schrank und Holzkohle und Grillfleisch bleiben ein Verkaufsschlager.

Die Kinderdisco erfreut sich auch in diesem Monat steigender Beliebtheit, auch der Mittwoch und Donnerstag mit seinen Kreativangeboten und Spielangeboten ist gut besucht.

Am 08. November eröffnet uns Frank Dressler den Beginn seiner Elternzeit, die mit der Beendigung seiner Dienstaufsicht über das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum einhergeht. Seine Nachfolge wird bis zum nächsten Monat festgelegt.

Am 17. und 20. November führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Jahresplanung 2007 durch. Das Freizeitteam wird zusammengestellt, Ferienprogramme erarbeitet, die neuen Herausforderungen an das Team durch die vertragliche Neugestaltung mit der Kommune sind in das Konzept eingeplant und mögliche Projekte angedacht.

Am 23. November besucht das Clowntheater „Oh Larry“ mit dem Mitmachstück Luna, Luna unsere Einrichtung. Einhundert Mädchen und Jungen zwischen 3 und 12 Jahren lassen sich für eine Stunde in Larrys zauberhafte Welt entführen. Die wirklich wunderschöne Inszenierung wird mit lautem Applaus bedacht.

21.11.06
November 2006 **WAZ**

„Oh Larry“ und der Clownmond

Theater für Kids
im Ludwig-Steil-Haus

Das Clownstheater „Oh, Larry“ aus Hückeswagen gastiert am Donnerstag, 23. November, um 15 Uhr im Ludwig-Steil-Haus an der Ludwig-Steil-Straße. Auf dem Programm steht das Theaterstück „Luna, Luna - oder das Geheimnis des Clownmonds“. Die Vorführung ist für Kinder ab drei Jahren geeignet.

Zum Inhalt: Aus Übermut zaubert Zippy, die Zaubermaus, dem Mond eine rote Clownsnase. Beim „Wiederweg-zaubern“ passiert ihr allerdings ein kleines, aber folgenreiches Missgeschick: Der Mond verwandelt sich vollends in einen Clown. Daraufhin will der Mond nicht länger am Himmel leuchten, sondern als Clown auftreten. Bei der Vorstellung können kleine Besucher den Kometen „Halligalli“ kennenlernen, den Riesenplaneten Jupiter durch den Raum wirbeln und herausfinden, wer die Zauberprinzessin ist. Für die Teilnahme an der Sternenparty zahlen Kinder 3 Euro Eintritt, Erwachsene können für 4 Euro dabei sein. Karten sind an der Kasse oder unter ☎ 84537 erhältlich.

WAZ vom 21.11.06



Dezember

Bis Weihnachten sind es nur noch vier Wochen, und draußen spielen die Kinder im T-Shirt Fangen. Der wärmste Dezember seit Menschengedenken beginnt, die Polkappen schwitzen und die Skipisten bleiben grün.

Somit steht dem Austausch von sieben maroden Heizkörpern und diverser Wärmeisierungsmaßnahmen nichts im Wege. Nur die Durchführung des täglichen Programms und die Besucherinnen und Besucher stören ein wenig! Einige Tage später erwärmen die neuen Heizgeräte dann Seele und Leib der Menschen im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum. In der Fachausschusssitzung am 13. Dezember stellt sich der Nachfolger von Frank Dressler vor. Pfarrer U. Engelsing übernimmt von Januar bis etwa Mitte 2007 die Dienstaufsicht und den Vorsitz des Fachausschusses.

Mit Riesenschritten nähern wir uns dann schon den Weihnachtsferien. Die Jahresabschlussweihnachtsferienanfangsdisko für Kinder und die Weihnachtsfeier für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Honorarkräfte am 20. Dezember beschließen das letzte Kapitel dieses Jahresverlaufs im Ludwig-Steil-Haus.

Offener Kinderbereich

Einzugsgebiet im Kinderbereich

Im laufenden Jahr 2006 stellten wir im offenen Kinderbereich für 128 Besucher, 77 Mädchen und 51 Jungen, einen Kinder-Clubausweis aus.

Im Vorjahr 2005 waren es zum Vergleich 99 Besucher, davon 70 Mädchen und 29 Jungen. Die Kinder benutzen den Ausweis vorrangig als Pfand für die Ausleihe von Gesellschaftsspielen, Tischtennisschlägern und Kickerbällen.

Gleichzeitig lässt er erkennen aus welchem Einzugsgebiet unsere Zielgruppe stammt.

Achtermannstr.	3	Lange Str.	1
Alte Heide	1	Lohackerstr.	1
Alte Ziegelei	1	Ludwig-Steil-Str.	2
Am Krankenhaus	1	Martin-Lang-Str.	2
Beisenkamp	1	Mausegatt	1
Bismarckplatz	1	Moltkestr.	2
Bismarckstr.	10	Oststr.	1
Bochumerstr.	25	Otto-Brenner-Str.	3
Breddestr.	3	Peddenkamp	1
Dickebankstr.	3	Querstr.	2
Duvenkamp	1	Rankenweg	2
Elbingerstr.	1	Sedanstr.	1
Elisabethstr.	6	Stadtgartenring	1
Engelsburgerstr.	1	Steinhausstr.	2
Feldstr.	2	Swidbertstr.	1
Frankenweg	2	Sommerdellenstr.	2
Flötz Finefrau	1	Voedestr.	3
Gertrudenhof	1	Walzwerkstr.	2
Gildenstr.	1	Weiherrstr.	1
Goebenstr.	1	Westenfelderstr.	2
Goldhammerstr.	1		
Graf-Adolf-Str.	1		
Hammerstr.	5	1 nicht erkannt	
Hansastr.	2		
Hardenbergstr.	2		
Harkortstr.	2		
Hermann-Sievers-Str.	2		
Heidestr.	2		
Hochstr.	4		
Höntroper Gänsereiterweg	1		
Hüllerstr.	2		
Jacobstr.	1		
Johannesstr.	1		
Kirchstr.	1		

Karl-Wilhelm Roth

Kinderdisco

Wenn freitags im Ludwig-Steil-Haus um 15.00 Uhr die Musik ertönt, dann wissen alle Kinder gleich geht die Disco los! “

Im Herbst habe ich, Violetta Scholtysik den Bereich der Kinderdisco übernommen und finde sehr viel Gefallen daran.

Dieser Jahresbericht soll Ihnen einen Einblick in das Angebot der „Kinderdisco“ ermöglichen. Zunächst möchte ich mit einigen Daten beginnen.

Durchschnittlich besuchen zwischen 25 und 40 Kinder die Kinderdisco. Unter anderem sind etwa 12 Kinder der benachbarten OGGs Watt-Heide dabei, die im Rahmen einer AG teilnehmen. Das Alter der Kinder, die unsere Kinderdisco besuchen liegt zwischen 6 und 12 Jahren. Mich persönlich freut es sehr berichten zu können, dass sich jede Woche neue Besucher zur Disco einfinden.

Die Kinderdisco ist jedoch nicht nur zum tanzen da, sondern es werden auch sehr viel Bewegungsspiele durchgeführt. Wir beginnen traditionell mit dem Spiel „Eis-Tanzen.“ Weitere Spiele, die von unseren Besuchern sehr gerne gespielt werden, sind beispielsweise „rot und schwarz“ und „der brennende Hut“.

Ein neuer Bestandteil der Disco ist seit den Herbstferien die „Ziehung des Überraschungssiegers.“ Dazu setzen sich alle Kinder in Kreisform zusammen. Während im Hintergrund die Musik „Hier kommt die Maus“ spielt, werden zunächst einmal Zahlenkärtchen an die Kinder verteilt. Aus einer Bingotrommel ziehe ich dann eine nummerierte Kugel und das Kind, welches die gleiche Zahl auf seinem Kärtchen hat, darf sich aus einem Beutel, dem so genannten „Überraschungssack“, einen kleinen Gewinn ziehen.

Zum Ende der Kinderdisco verteilen wir zur Stärkung einen kleinen Snack an die Kinder.

Ich hoffe, dass sie sich ein Bild von der Kinderdisco machen konnten.

Violetta Scholtysik



Die Hausaufgabenbetreuung

Im Jahr 2006 war die Hausaufgabenbetreuung wieder ein fester und gefragter Bestandteil des Kinder- und Jugendfreizeitentrums im Ludwig-Steil- Haus.

Meine Tätigkeit in der Hausaufgabenbetreuung nahm ich im Oktober auf, und seitdem versuchen die Kinder und ich verschiedenste schulische Probleme, soweit dies in diesem Rahmen möglich ist, aufzuarbeiten, denn die Hausaufgabenbetreuung bietet hier bis zu einem gewissen Grad, neben der Beantwortung von konkreten Fragen, auch die Möglichkeit eines Ausgleiches von Lerndefiziten.

Gefallene Sätze wie z.B. „Seitdem ich hier bin, bin ich in der Schule besser geworden“ machen deutlich, wie wichtig das Angebot, und die Aufrechterhaltung solch eines Angebotes, der Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche ist. Oftmals sind die Eltern mit der Betreuung und den damit einhergehenden nötigen Hilfestellungen überfordert, sodass eine für die Kinder und Jugendlichen effiziente Lösung von schulischen Problemen im Elternhaus nicht stattfinden kann.

Neben einigen deutschen Kindern kam auch in diesem Jahr der Hauptanteil der Teilnehmer aus einem (meist türkischen) Migrationshintergrund.

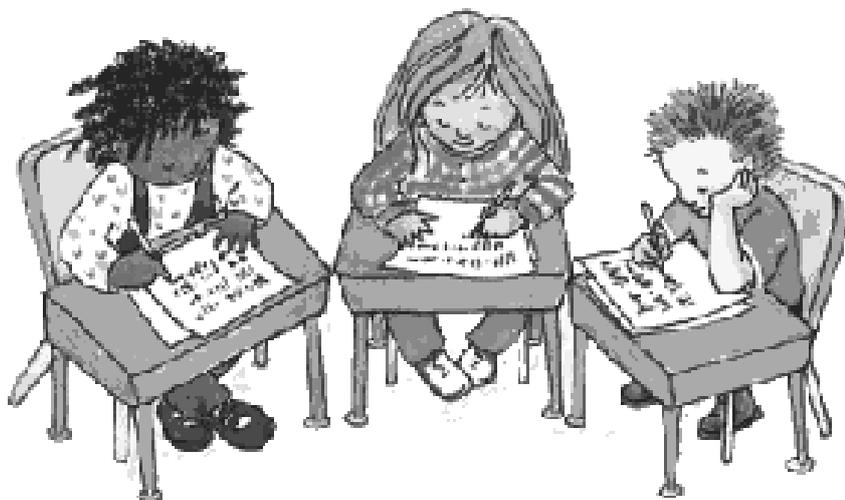
Die Schulformen, welche die Kinder und Jugendlichen besuchen, variieren zwischen Grundschule, Hauptschule, Real- und Sonderschule.

Die Möglichkeit des Besuches einer Einrichtung welche nicht der Schule (Offener Ganztag) angeschlossen ist, ist eine für die Eltern der Kinder kostengünstige und durchaus attraktive Alternative, wie sich auch anhand von Wartelisten derer, die an dem Angebot der Hausaufgabenbetreuung im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus teilnehmen möchten, belegen lässt.

Dieses Angebot ist ein unverzichtbarer Teil des Kinder- und Jugendfreizeitentrums, und es ist wünschenswert, dass eben diese Hausaufgabenbetreuung auch in den nächsten Jahren aufrechterhalten werden kann, und dass diese nicht irgendwann Sparmaßnahmen zum Opfer fallen muss.

Denn wie bereits aufgezeigt, ist dieses Angebot notwendig um den Kindern und Jugendlichen auch außerhalb des schulischen Kontextes Hilfestellungen an die Hand geben zu können, damit es ihnen möglich ist, eine in ihrem je individuellen Rahmen mögliche Leistung in der Schule erbringen zu können.

Sabrina Makus



Kochstudio

Es gibt Kinder, die können keine Gewürzgurke schneiden, andere haben noch nie eine Zwiebel geschält oder einen Kartoffelschäler benutzt. Alleine auf dieser Welt würden einige von ihnen sehr wahrscheinlich verhungern, weil sie keine Konservendose öffnen könnten.

Die Liste ist endlos fortzusetzen und es ist beunruhigend, über wie wenig Fertigkeiten und Kenntnisse die Kinder im Bezug auf die Zubereitung von Lebensmitteln verfügen. Die wenigsten dürfen zu Hause helfen. „Meine Mutter will das nicht!“

Schade, denn die Kinder sind ungemein neugierig und wollen so viel ausprobieren und lernen.

Und wie lustig kann es sein, wenn sie ein rohes Ei ungeübt in der Hand zerdrücken, obwohl sie es eigentlich einfach an der Schüssel aufschlagen wollten. Wir bieten ihnen dieses unglaublich spannende und oft sehr schmackhafte Lernfeld!

Erfolgreich unterstützt wurden wir in diesem Jahr wieder durch unseren beliebten ***Sternekoch Patrick D. (die regelmäßigen Leser unserer Jahresberichte erinnern sich) der nach fast dreijähriger Abwesenheit (im benachbarten Ausland, ASH) nun bedingt durch ein Praktikum in die Mitte unserer Montagküche zurückkehrte.

Interessante Internetseiten verhalfen uns auch im laufenden Jahr zu lecker abwechslungsreichen Rezepten.

Empfehlenswert ist z.B. www.jolichen.de, das ist das AOK Kinderma-

gazin in dem Kinder unter anderem ihre Lieblingsgerichte ins Netz stellen können und Ernährungswissenschaftler diese vor der Veröffentlichung auf ihre Nährhaftigkeit geprüft haben. Insgesamt fand das Kochstudio vierundzwanzig Mal statt und unsere Speisekarte umfasste:



Kartoffelgratin, Philadelphia-Kirsch-Kuchen, Nudeln mit Tomatensoße, Gemischter Salat, Pizza, Gemüsesuppe, Mandelschnecken, Spinatlasagne, Lauchkäsesuppe, Pfannkuchen, Nudelsalat, Quarkpfeltaschen, Nikolaustaler, Nudelauflauf, Kartoffel-Lauch-Pfanne, und Waffeln.

Karl-Wilhelm Roth
Patrick Dambrowske

Tigerentengruppe

Auch in diesem Jahr kamen die Mädchen und Jungen montags zwischen 15.00 und 17.00 Uhr ins Haus. Einige wussten schon was sie basteln wollten, z.B. die Jungen, die ganz heiß darauf waren ein Holzschwert oder ein Schild herzustellen. Andere dagegen holten sich erst Anregungen aus den Büchern, die ich dazu zur Verfügung gestellt hatte. In der Regel fand sich immer irgendetwas und wenn es einfach reine Phantasiegebilde waren.

Mit der Eröffnung unserer Dependance in Günnigfeld musste sich der Termin der Tigerentengruppe von Montag auf Donnerstag, nun 16.00 -17.30 Uhr verschieben. Diese Umstellung erwies sich für die Kinder des Ludwig-Steil-Hauses als positiv, weil sie viel besser in ihren Zeitrahmen passte.

Da die Kinder mit sehr viel Freude und Elan bei der Sache sind, möchte ich an dieser Stelle einmal die Arbeitsgänge darstellen, die von den Kinder geleistet werden müssen, bevor ein fertiges Produkt entsteht. Meist beginnt es mit dem Ausschuchen und der Frage was bastel ich heute? Anschließend werden die Figuren auf Holz aufgemalt. Zum Teil mit einer selbst hergestellten Schablone oder auch einfach mit Blaupapier abgepauscht. Anschließend werden sie ausgesägt und in verschiedenen Arbeitsgängen Oberflächen und Kanten geschliffen. Dabei würde manches Kind das Schleifpapier am liebsten in die Ecke feuern, denn das Schleifen ist anstrengend. Dann erfolgt die Bemalung von Hand mit Wasserfarbe oder wahlweise, wenn die Figuren wasserfest sein sollen, mit Lackfarbe.

Die Kinder haben an den Holzarbeiten immer sehr viel Spaß und ich natürlich auch, obwohl es mitunter ganz schön in Stress ausartet.



Angelika Brinkmann



Die Kindertöpfergruppe

Ein weiteres Töpferjahr hat begonnen und pünktlich zum ersten Zusammentreffen sind alle Teilnehmer erschienen.

Neben den Altbekanntesten sind diesmal auch wieder eine Reihe neuer Kinder zu begrüßen.

Die ersten zaghaften Versuche, mit Ton zu arbeiten, führen zu überraschenden Ergebnissen. Dann beginnt aber auch schon die Arbeit mit vorgegebenen Themenstellungen, die den Jahreszeiten entsprechend ausgewählt sind.

So werden im Frühjahr natürlich Vogelfiguren, Entchen und Schäfchen getöpft. Aus Weidezweigen werden Vogelnester geformt, die dann mit den Tierfiguren; Pflanzenblättern und Heu dekoriert werden. Vor den Osterferien hat der Frühling bereits Einzug in unseren Töpferraum gehalten.

In der darauf folgenden Zeit wenden wir uns auch anderen Techniken zu. Die Kinder suchen natürliche Bastelmaterialien wie Zweige, Blätter und Moos, um mit diesen wunderschöne Dinge zu basteln. Sie lernen, die Augen offen zu halten und zu sehen, was die Natur so alles an Materialien zu bieten hat - die dann nicht im Geschäft gekauft werden müssen!

Auch nach den Sommerferien treffen sich jeden Mittwochnachmittag bis zu 15 Kinder im Töpferraum. Zum Erntedankfest stellen sie Kränze und Gestecke aus Getreidehalmen, Zweigen, Blättern und Heu her. Die meisten Kinder nehmen die von ihnen gefertigten Kunstwerke glücklich und zufrieden mit nach Hause. Doch auch zur Ausschmückung der Kirchenräume werden Gestecke fertig gestellt. Und dann stehen schon wieder die ersten Vorbereitungen für das Weihnachtsfest an.

Weihnachtsgeschenke aller Art werden von den Kindern für ihre Familien und Freunde getöpft und gebastelt. Dabei stehen vor allem Teelichter, Tierfiguren und kleine Tannenbäume sowie Kränze und Gestecke aus Tannenzweigen hoch im Kurs.

Auch im zurückliegenden Jahr war die zunehmende Aggressivität der Kinder untereinander nicht zu übersehen. Hier machen sich die von den Kindern oftmals beschriebenen häuslichen Probleme deutlich bemerkbar. Fehlende Zuneigung und Wahrnehmung ihrer Sorgen und Nöte im häuslichen Umfeld führen bei Kindern oftmals dazu, dass sie kaum fähig sind, auf eine positive Ansprache zu reagieren.

In diesem Zusammenhang macht sich natürlich auch die zunehmende Zahl der Kinder bemerkbar, deren Eltern für die geringen Teilnehmerkosten, die die Materialkosten zu einem Teil abdecken sollen, nicht mehr aufkommen können. Diese Problematik hat sich in den letzten Jahren enorm verschärft.

Welche Perspektiven sollen diese Kinder entwickeln, wenn die der Jugendarbeit zur Verfügung gestellten Gelder weiterhin so drastisch gekürzt werden?

Jacoba Mai



Kinder testen Spiele

Spiel bildet und ist mehr als Spielerei und Freizeitbelustigung: „Spiele erzeugen Welten und Menschen. Sie sind produktiv und bringen etwas hervor, das vor ihnen und außerhalb ihrer nicht existiert, d.h. sie machen nicht nur Unsichtbares sichtbar, sondern erzeugen Neues...Spielen ist körperliches und mentales Handeln“ – so leiten Johannes Billstein, Mathias Winzen und Christoph Wulf ihre „Anthropologie und Pädagogik des Spiels“ (2005) ein.

„Spielkultur bildet auf Zukunft hin, weitgehend in selbstorganisierten und informellen Formen. Sie eröffnet damit Möglichkeitsräume experimenteller Lebensgestaltung. Das Leitziel „Leben lernen“ braucht eben diese experimentelle und imaginative Potentialität und Aktivität, fast wie eine Art „Schlüsselkompetenz für Schlüsselkompetenzen“, zugunsten Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit.*

Nachfolgende Spiele wurden in diesem Jahr im Rahmen des beim BDKJ Darmstadt beheimateten Projektes von unseren „Kinderspielexperten“ getestet:

Aquädukt

Dschamal

Elli Elster

Piratissimo

Drachenstark

und Fettnapf

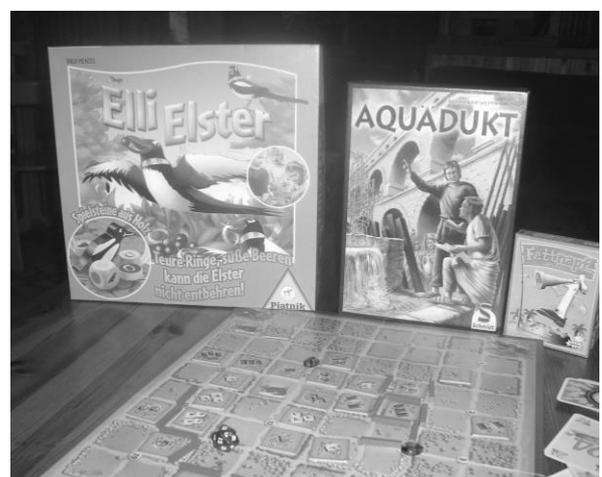
In insgesamt 57 Testgruppen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien testeten 2300 Kinder von Mai bis September zirka 25 neu auf den Markt gekommene Kinderspiele. Die Sieger der beiden Testkategorien (5 bis 8 Jahre und 9 bis 12 Jahre) wurden dann auf der Leipziger Spielmesse bekannt gegeben und gefeiert. Looping Louie und Fischmarkt sind die beiden Spiele, die die meisten positiven Bewertungen der Kinder auf sich vereinigen konnten.

Die Einzigartigkeit dieses Spielepreises ergibt sich dank des Bewertungsmodus, der im Gegensatz zu allen anderen Kritikerpreisen ausschließlich auf der Beurteilung der Kinder beruht.

An den Spielaktionen des Ludwig-Steil-Hauses nahmen im Verlauf des Testzeitraumes über fünfzig Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis dreizehn Jahren teil. Auch im nächsten Jahr werden sich die Spielexperten des Steilhauses an diesem Projekt beteiligen.

Michael Boltner
Karl-Wilhelm Roth

*Zit. n. Wolfgang Zacharias „Spielkultur im Bildungsnetz“, in deutsche jugend 11/2006, S. 472



TAG FÜR ALLE in Gahlen

25. Mai, ein grau verregneter Donnerstagmorgen.

Pünktlich, wie verabredet, starteten wir um 11 Uhr mit insgesamt 14 Teilnehmern am LSH zum diesjährigen „Tag für Alle“ nach Gahlen.

Schon auf der Hinfahrt gibt es keine Atempause für die Scheibenwischer unserer Busse. Konstant 14 ° und Regen.

Ich glaube es war das erste Mal in der langjährigen Tradition des Spielfestes, dass auf Grund des miserablen Wetters alle Spielangebote in den Innenbereich verlegt worden waren.

Doch völlig unabhängig davon hatten unsere Kinder und Jugendlichen wieder jede Menge Spaß.

Denn in jedem Jahr gibt es irgendwelche neuen „Stände“ zu entdecken, in diesem Jahr konnte man u.a. einen Imker aus Gahlen samt Bienenvolk bewundern.

Und der Spielplatz ist sowieso bei jedem Wetter ein Magnet für die Kinder.

In der Küche schnell noch ein paar Müllbeutel ausgeliehen, damit sich die Kinder mit ihren lehmigen nassen Klamotten nicht direkt auf die Bussitze setzen mussten und schon ging es gegen 16.00 Uhr zurück nach WAT.

Karl-Wilhelm Roth



Ferienprogramme und Ferienfreizeiten

Osterferienprogramm für Kinder und Teenies

Montag 10.04.06

Pünktlich um 10 Uhr öffnete sich die Pforte und 27 Kinder stürmten das Steilhaus um am jährlichen Osterbastelmarathon teilzunehmen. In drei Gruppen aufgeteilt bewältigten die Kinder alle Bastelstationen. In der Küche bekamen die weißen Eier einen Muschelglanzeffekt übergezogen, um dann in einem selbstgemachten Eierwärmer, bestehend aus Maus, Elefant oder Ente, zu verschwinden. Nach einer Stärkung ging es zur dritten Station und hier durften alle Mädchen und Jungen farbenfrohe Fensterbilder aus Windowcolour anfertigen. Sehr schnell war der Vormittag vorüber und um 14 Uhr schloss sich die Pforte für diesen Tag wieder.

Dienstag 11.04.06

Heute ging es mit 20 Hasen und einem Hund in den Gysenberg zur „Hasenjagt“. Doch bevor die Jagt losging wurde erst einmal der Streichelzoo besetzt. Dann liefen die ersten Hasen los. Zehn Minuten später setzten sich auch die Jäger in Bewegung und versuchten die Fährte der Hasen nicht zu verlieren. Nach einigen Irrungen und Wirrungen wurde die Hasenmeute gefunden und die Gruppen gewechselt. Schon waren die neuen Hasen unterwegs, um sich möglichst nicht fangen zu lassen. Doch auch diesmal waren die Jäger erfolgreich und fingen alle Hasen nach einiger Zeit wieder ein. Zur Belohnung gab es für alle ein Picknick und eine doppelte Fahrt mit der Jolante.

Mittwoch 12.04.06

Juuhuu Osterübernachtung im Steilhaus!

Um 17 Uhr standen alle 20 Kinder mit Isomatte und sonstigen Zubehör auf der Matte. Schnell wurden die Eltern nach Hause geschickt und die Bettenlager aufgebaut, denn die Spaghetti mit Soße warteten schon. Nach dem Essen startete dann das Highlight des Abends, eine Dämmerwanderung durch den Zoom-Erlebnispark in Gelsenkirchen. Hier wurden wichtige Fragen geklärt, wie z.B. wo schlafen die Eisbären und was machen die Biber nachts? Nach gut anderthalb Stunden und in finsterner Nacht (21.30 Uhr) war die Führung zu Ende und unsere nachtaktiven Steilhauskinder wurden wieder zurückgebracht.

Geschlafen wurde an diesem Abend noch lange nicht, doch trotzdem gingen alle nach dem Frühstück, am nächsten Morgen, gutgelaunt nach Hause und die Nachtwächter ins Bett.



Dienstag 18.04.06

Die zweite Ferienwoche wurde mit einem gemeinsamen Frühstück der Kinder gestartet. Anschließend konnten sich die Mädchen und Jungen bei Bewegungsspielen auf dem Außengelände richtig austoben. Zum Abschluss dieses Ferientages trafen sich unsere kleinen Besucher noch beim Kinderkino im Ludwig.

Mittwoch 19.04.06

Der ganze Vormittag stand im Zeichen einer Hausralley, bei der die Kinder in vier Mannschaften Fragen und Aufgaben rund um das Ludwig-Steil-Haus lösen mussten. Als Preise winkten den Mädchen und Jungen kleine Taschenspiele, Kopfhörer und Süßigkeiten.

Donnerstag 20.04.06

Das Sportparadies mit seinem Wellenbad, dem warmen Außenbecken und der Riesenrutsche war das Ziel von 14 Mädchen und Jungen. Vier Stunden planschten, rutschten und tobten die Kinder durch die Fluten bis die Haut schrumpelig wurde. Erschöpft aber zufrieden dampften alle Mitfahrer anschließend zum Steilhaus zurück.

Freitag 21.04.06

Wenn sich tanzbegeisterte Kinder in der Disco sammeln, neigt sich das Ferienprogramm sicher seinem Ende entgegen. Bei fetzigen Spielen und heißer Discomusik feierten alle Beteiligten das drohende Ende der Osterferien.

Ferienprogramm im Ludwig-Steil-Haus

Schwimmen, Picknick, Kinderdisco und eine Übernachtung sorgen für viel Abwechslung

Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus bietet vom 10. bis zum 21. April ein buntes Veranstaltungsprogramm an. Los geht es am Montag, (10.4.), von 10 bis 14 Uhr, mit einer umfassenden Osterbastelaktion, die auch einen Mittagssnack enthält. Kostenbeitrag: 1,50 Euro.

Am Dienstag geht es von 10 bis 15 Uhr zu Picknick und „Hasenjagd“ in den Gysenbergpark. (Kosten: 1,50 Euro) Von Mittwoch, 18 Uhr, bis Donnerstagmorgen, 10 Uhr, können die Kinder im Ludwig-Steil-Haus übernachten. Ein ganz besonderes Erlebnis soll eine Dämmerführung sein, versprechen die Verantwortlichen. Die Kosten betragen zehn Euro.

Von Karfreitag bis Ostermontag findet kein Programm statt. Mit einem gemeinsamen Frühstück und einem Kinderfilm (ein Euro) geht es am

Dienstag, 18. April, ab 10 Uhr in die zweite Ferienwoche. Am Mittwoch findet eine Hausralley statt, bevor es am Donnerstag für alle „Wasserratten“ zum Schwimmen ins Sportparadies (3,50 Euro) geht. Die Kinderdisco am Freitag bildet den Abschluss der Ferienaktionen. Kostenbeitrag: 50 Cent.

In der Programm-Ankündigung heißt es, dass eine Anmeldung für die Teilnahme an den Ausflügen unbedingt erforderlich sei. Neben dem Kinder- gibt es auch ein Teenyprogramm für alle ab zwölf Jahren. In der ersten Ferienwoche hat das Jugendfreizeitheim montags und dienstags, jeweils von 15 bis 18 Uhr, geöffnet, in der zweiten Ferienwoche öffnet das Jugendcafé von Dienstag bis Freitag, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr. Unter ☎ 84537 ist das Zentrum montags bis freitags von 13 bis 20 Uhr zu erreichen.

WAZ vom 05.04.2006



Wie kommt das Ei in die Maus?

Osterbastel-Aktion eröffnet das Ferienprogramm im Kinder- und Jugendhaus an der Ludwig-Steil-Straße. Mädchen stimmen beim eifrigen Färben ganz spontan das Lied von den zwei kleinen Wölfen an

Von Bernd Nickel

Die Sendung mit der Maus ist dafür berühmt, Dinge zu erklären, über die sich kaum einer zuvor Gedanken gemacht hat. Beispiel: Wie kommt die Mine in den Bleistift oder die Marmelade in den Berliner? Gestern erfuhren die Kinder im Ludwig-Steil-Haus, wie das Ei in die Maus kommt.

Zum Auftakt des Ferienprogramms in der evangelischen Kinder- und Jugendeinrichtung wurde nämlich eifrig für das Osterfest gebastelt. Und was? „Das sind Eierwärmer“, sagt der siebenjährige Tom. Unter der Anleitung von Tanja Haas hat er die Ente aus der Sendung mit der Maus auf Filz gezeichnet, Vorder- sowie Rückseite ausgeschnitten und an den Rändern zusammengeklebt. Genauso wie es Miguel (8) mit dem blauen Elefanten und Sarah (7) mit der Maus gemacht hat. „Die Klebe muss jetzt trocknen“, sagt Miguel, schneidet schon 'mal aus dem weißem Filz die Elefantenaugen heraus und erzählt weiter: „... und dann können die Eier in meinen Elefanten und bleiben länger warm.“ Genau.



Eier, Nester, heiße Würstchen: Beim gemeinsamen Mittagessen war für alle Kinder, die gestern zum Osterbasteln in Ludwig-Steil-Haus gekommen waren, etwas dabei. Foto: WAZ, Klaus Micke

So geht es weiter

Heute sind die LSH-Kinder zu Picknick und „Hasenjagd“ im Gysenberg. Morgen übernachten sie nach einem Besuch des Gelsenkirchener Zoos gemeinsam im Ludwig-Steil-Haus. Weitere Auskünfte gibt es unter ☎ 84537 (montags bis freitags, 13-20 Uhr).

Und so geht das auch mit der Ente und der Maus. Jetzt haben wir's also.

Aber es kommen nicht irgendwelche Eier in Elefant, Ente und Maus. Ostereier sollen es sein. Die sind bekanntlich hartgekocht und vor allem bunt. Damit die Eier wunderschöne Farben tragen, dafür sorgen zwei Räume weiter Angelina-Marie (7), Axel (7),

Charlotte (11), Karen (7), Pauline (8), Sarah (7), Anna (7), Sven (7) und Katharina (8). Sie alle tragen Gummihandschuhe und sind mit Begeisterung dabei, extra-große Hühnereier mit einer Spezialfarbe rot, grün, blau und gelb zu machen. Kerstin Schümann leitet die Kinder beim Eierfärben an: „Wir verwenden heute spezielle Muschelglanzfarben“, er-

läutert die junge Frau. Und tatsächlich schimmern die bereits fertig marmorierten Eier in edlem Perlmutter-Schein. Einige der Kinder gehören zum Minichor der Gemeinde, und ganz spontan stimmt eines der Mädchen ein Lied an, die anderen stimmen zwanglos und fröhlich mit ein. „Das Lied heißt ‚Zwei kleine Wölfe‘“, weiß Katharina.

Insgesamt beeindruckt die Harmonie in den Bastelgruppen, kein böses Wort, fröhliches Miteinander. Spielpädagogin Angelika Brinkmann, die bereits im 15. Jahr beim Osterferien-Programm des LSH mitmacht, hat schon einmal die Mittagstafel für die Kinder gedeckt. Und es gibt unter anderem – wäre hätte das gedeckt – hart gekochte Eier.

Das Ferienpassprogramm

Hexentanz, Zaubertrank & Monsterspaß

Ferienpassprogramm
26.06. - 14.07.06

1. Ferienpasswoche

17 Junghexen und 5 Zauberanwärter starteten am Montagmorgen ihre Reise in das Ferne Phantasien. Doch zunächst mussten für alle Kinder geeignete Zaubernamen gefunden und ein gruselig grüner Krötenschleimtrank bewältigt werden, bevor die eigentliche Reise mit Hexe Rumpel und Zauberer Merlin endlich losging. Und da Hexen und Zauberer zur Erledigung ihrer oft geheimnisvollen Aufgaben einen phantasievollen Hut und natürlich auch einen Zauberstab benötigen, fertigten unsere Hexen- u. Zauberschüler an diesem Vormittag mit Begeisterung zahlreiche Unikate.

Der Dienstag stand nicht wirklich im Glanz von Hexen und Zauberern sondern viel mehr im Glanz der Wellen. Denn für alle Wasserbegeisterten ging es zu einem Schwimmausflug ins Sportparadies Gelsenkirchen. Besonders der stündlich einsetzende Wellenbetrieb bereitet den Kindern neben der Wasserrutsche immer wieder mächtig Spaß. Im Übrigen hatten wir Glück, das an diesem Tag kein Fußball-WM Spiel stattfand, denn sonst hätten wir überraschender



Weise vor verschlossenen Toren gestanden. Der Parkplatz des Sportparadieses wurde vorübergehend zum Hoheitsgebiet der FIFA erklärt.

Unsere Zauberer- und Hexenolympiade bildete den Mittelpunkt des Mittwochs. Zu unserer spannenden Olympiade, bestehend aus Wettkampf-, Geschicklichkeits- und Wahrnehmungsspielen begrüßten wir herzlich:

Jan, Melvin, Lina, Karoline, Jasmin, Sarah, Nina, Kim, Lena, Lisa-Marie, Tobias, Eric, Jonas, Pauline, Charlotte, Leo, Clara, Jolina, Melissa, Lisa, Kevin, Heinrich, Michelle, Mirjana, Florian, Alina, Tobias und Stefan.

Nach einem kurzen Aufwärmtraining setzten die kleinen Hexen und Zauberer zum Tiefflug auf die einzelnen Disziplinen der Olympiade an. Im rasenden Tempo ging es zum Krümelmonster, durch den Hexentunnel und den schwierigen magischen Kleiderwechsel. Zaubertänze und magische Sprüche mussten eingeübt werden, bevor die Alchemistenküche ihre Pforten öffnete. Die fabelhaften Kinder schauten in magische Töpfe, lauschten zauberhaften Geräuschen und testeten den Geruch und Geschmack der Hexenküche. Mit einem gemeinsamen Essen und der Siegerehrung endete der Olympiatag des Steilhauses.

Am Donnerstag brauchten unsere Hexen und Zauberer mal einen Tag Erholung und aus diesem Grund hatten wir vorsorglich einen Ausflug zum Bauernhof Schulte-Elberg in Wetter gebucht. Hier konnten unsere Teilnehmer Landwirtschaft hautnah erleben. Die Streicheltiere wie z.B. Zwergziegen, Kaninchen, Hühner und Hängebauschweine sind deshalb ganz besonders beliebt. Im Rahmen des lustig verpackten Schulungsprogramms war eine aktive Mithilfe der Kinder erwünscht. So konnten sie die Kühe füttern und diese im Anschluss auf die benachbarte Weide treiben. Eine Strohschlacht gehörte genauso zum Programm, wie der Genuss eines mit frischer Milch zubereiteten Kakaotrunks.

Zum Abschluss bekam jeder Teilnehmer eine Urkunde mit dem Titel „Bauernhofgehilfe/gehilfin“.

Die Qualifikation zum Zauberlehrling stand am Freitag im Mittelpunkt unseres spannenden Programms. Meinrad Bechmann gab den 15 Mädchen und Jungen eine erste Unterweisung in der Kunst der Magie und jeder Teilnehmer erlernte ein kleines Zauberkunststück (Scherbenlaufen, Feuerspucken, Knotentrick, Flaschengeist), das er im Anschluss mit Bravour vor Publikum vorführte.

Zauberhafte Ferienwochen

Hexentanz, Zaubertrank und Monsterspaß – unter diesem mystischen Motto steht das Ferienpass-Programm des Ludwig-Steil-Hauses (LSH) in diesem Jahr.

Dementsprechend spannend sollen die unterschiedlichen Angebote in den ersten drei Ferienwochen (26. Juni bis 14. Juli) gestaltet werden. Nach Angaben des Betreuer-teams bildet den Auftakt der abwechslungsreichen Aktivitäten die farbenprächtige Fertigung von Hexen- und Zauberhüten, um unter anderem für eine Hexenolympiade, eine Monstersuche, einen Besuch der Zauberschule Meinrad oder ein großes Schleimessen gut gerüstet zu sein. Das ausführliche Programm und der dazu gehörige Ferienpass sind ab sofort im LSH an der Ludwig-Steil-Straße erhältlich. Zu allen Angeboten ist übrigens eine Voranmeldung erforderlich. Das LSH ist montags bis freitags unter ☎ 8 45 37 zu erreichen.

WAZ vom 30.05.2006

2. Ferienpasswoche

Das erste Schuljahr in der Zauberschule von Hogwarts begann mit einem gemeinsamen Frühstück der neuen Schüler. Bisher fand die Begrüßung und Aufteilung der neuen Klassen immer im großen Saal der Schule statt. Die sommerliche Witterung trieb jedoch alle Beteiligten ins Freie. Gestärkt durch die Speisen und Getränke öffnete sich anschließend der Kinosaal von Hogwarts. Hermine und Harry begrüßten die 25 Neuen und nahmen sie mit auf die Suche nach dem Stein der Weisen.



Bemüht um ein abwechslungsreiches Programmangebot ging es am Dienstagmorgen zum ersten Mal in das ATLANTIS Kindermuseum nach Duisburg.

Die aktuelle Ausstellung steht unter dem Titel „Unterwegs nach Tutmirgut“ und beinhaltet vielfältige Spiel- und Mitmachangebote rund um den eigenen Körper. So konnten sich die Kinder z.B. auf

einer Decke liegend, oder sitzend, mittels ihrer eigenen Muskelkraft an einem Seil über eine Wellenbahn ziehen. Das brachte sie bei tropischen 34° Außentemperatur ordentlich ins Schwitzen, machte aber dennoch jede Menge Spaß. Zum weiteren Angebot des Atlantis gehört als Dauerausstellung die Mitmachstadt, die auf drei Etagen eines ehemaligen Getreidesilos untergebracht ist. Hier können die Besucher das Leben unter, in und über einer Stadt erforschen. Angefangen von der Erkundung der Geräusche und Gerüche unter einer Stadt, dem Bau von Häusern, dem Beladen von Lastkähnen, der Erlangung eines Atlantisführerscheins bis hin zur Funktionsweise einer „blue box“ oder einer Arztpraxis konnten die Kinder unter der Anleitung gut geschulter Museumsscouts ihrem Forscherdrang ausgiebig nachgehen.

Zauberstecken und Steckenhexen

Kreatives Werken stand im Mittelpunkt des Mittwochs. Dabei hatten die Kinder drei Steckenmotive zur Auswahl: Zauberer, Hexe und Geist. Die aus Sperrholz vorgesägten Motive mussten zunächst an den Kanten mit Schleifpapier geglättet und im Anschluss mit Abtönfarben bunt bemalt werden. Zu allen Angeboten, die im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum stattfinden, wird mittags ein kleiner Snack gereicht. Mal gibt es Nudeln mit Tomatensoße, mal eine Hühnersuppe oder ein belegtes Brötchen. Es ist uns einfach wichtig, dass unsere Besucher nicht völlig unversorgt bleiben, denn viele Kinder frühstücken zu Hause nicht!



Eine schaurig schöne Übernachtung mit Gänsehautgarantie boten wir unseren 22 Ferienpassteilnehmern von Donnerstag auf Freitag. Ein Videofilm „Ella, verflucht & zauberhaft“; der Bau einer Monsterlampe und zu später Stunde eine spannende Gruselgeschichte, erzählt im Kerzenschein auf der Bühne des großen Gemeindesaales, gehörten zu unserem Programm.

Nach einer gruseligen Nacht verabschiedeten wir die Kinder mit einem gemeinsamen Frühstück.

3. Ferienpasswoche

Unsere 3. Ferienpasswoche startete mit der Fertigung von Monsteroutfits. Hier war besonders die Phantasie, Kreativität und Feinmotorik der Mädchen und Jungen gefragt. Aus schrill bemalten Papptellern, Pfeifenputzern und Styroporkugeln entstanden schaurige Masken. Als Kostümmaterial verwandten wir Müllsäcke, die mit Sternen und Fledermäusen aus farbigem DC-Fix aufgepeppt wurden.



Die Kluterthöhle war am Dienstag das Ziel der Kinder aus dem Ludwig-Steil-Haus. Nach zwei Jahren Pause nahmen wir die Abenteuerführung, die man durchaus dem Bereich der Erlebnispädagogik zuordnen kann, jetzt wieder in unsere Programmstruktur auf. Und unser Ausflug war dann wirklich ausgesprochen erlebnisreich. Es fing bereits damit an, dass wir in der Umkleidekabine zu unserer Überraschung feststellen mussten, dass kaum eines der Kinder eine Taschenlampe mitgenommen hatte. Obwohl dies für eine Höhlentour doch sehr nahe liegend ist. Schade eigentlich, denn Taschenlampen sind schon aus versicherungstechnischer Sicht Pflicht! So waren wir kurzerhand zwangsverpflichtet im benachbarten Hellweg-Baumarkt Taschenlampen zu besorgen, damit die Abenteuerführung überhaupt noch stattfinden konnte.

Abgesehen von den üblichen kleinen Pannen, die mehr oder weniger fast alle im Bereich der Ausrüstung (Kleidung) der Kinder lagen, war die Höhlenführung davon mal abgesehen wieder ein voller Erfolg. Alle Mädchen und Jungen trauten sich durch die teils sehr schmalen und nassen Höhlengänge zu kriechen. Etwa 75 Minuten später kamen die kleinen Höhlengeister wieder ans Tageslicht. Nach dem Wechseln der Kleidung konnten die Kinder bei einem kleinen Picknick die Erlebnisse noch einmal Revue passieren lassen. Anschließend erfolgte die Rückfahrt nach Watten-scheid.

Die Monster AG schaute am Mittwoch zu Besuch bei uns rein. Da die Kinder um die Mittagszeit meist monsternmäßigen Hunger entwickeln bereiteten sie sich als kleine Stärkung köstliche Monster-burger zu. Nichts schmeckt besser als die wabbelig weichen Hamburgerbrötchen. Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Teilnehmer gerecht zu werden, fanden bei sonnigem Wetter Gruppen-spiele auf der Wiese statt. Zum Abschluss des Tages wagten sich einige Mutige an die Zubereitung und Verköstigung des Monsterschleims bestehend aus: schwarzem Johannisbeersaft, Cola, Oran-gensaft, Mineralwasser und zwei Teelöffeln grüner Götterspeise. Wohl bekomm's!

Am Donnerstag kam uns schon am Parkplatz des Kettler-Hofs das erste Monster entgegen. Monsternmäßig viele Autos und Busse drückten die Grasnarbe platt. Vor dem Eingang und im Park setzte sich dieser magische Zu-stand der Fülle dann nahtlos fort. Die Kinder ließen sich jedoch nicht davon beeindrucken und hatten ihren Spaß auf der Wasserrutsche, den Waldspiel-plätzen, der Rodelbahn und allen ande-ren Attraktionen des Parks. Auch das Minigolfspielen erfreute sich bei eini-gen Mitfahrern als willkommener Wettkampf mit knappem Ausgang. Nach sechs Stunden waren Alle von der Sonne gut durchgekocht und froh, im schattigen Bus zurückfahren zu können.



Wie schnell drei turbulente Wochen vergehen können merken wir spätestens an diesem Freitag, denn schon waren wir bei unserer Ferienpass-Abschlussdisco angelangt. Ein letztes Mal Spiele, Spaß, Süßigkeiten und ein Snack und dann ging es für die Kinder am Montag in die zweite Ferienhälfte.

Karl Wilhelm Roth
Michael Boltner

Stadtspiegel
03.06.06



Ferienspaß im Steil-Haus

In diesem Jahr steht das Ferienprogramm für Kinder von 8-12 Jahren unter dem Motto „Hexentanz, Zauberspaß & Monsterspaß“. Dementsprechend spannend gestalten sich die vielen unterschiedlichen Angebote in den ersten drei Ferienwochen vom 26.6.-14.7.

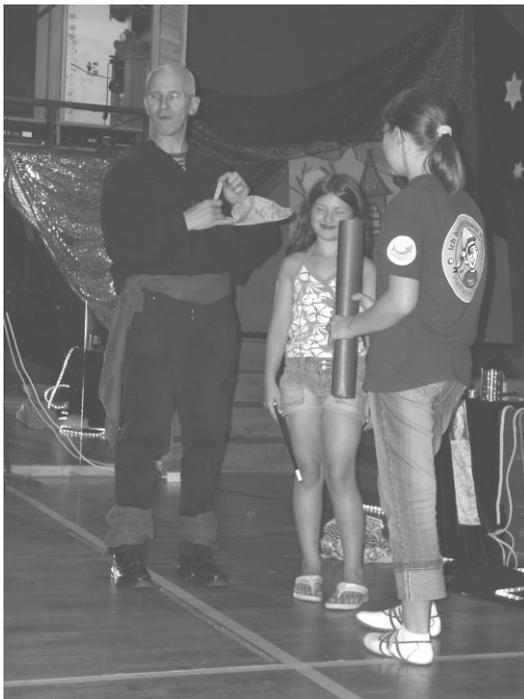
Los geht es zunächst einmal mit der farbenprächtigen Fertigung von Hexen- und Zauberrüben. Dicht gefolgt von einem Schwimmausflug ins Sportparadies, einer Hexenolympiade, dem Ausflug zu einem Bauernhof und der Zauberschule mit „Meinrad“, dem magischen Zaubermagister.

Im weiteren Verlauf des Ferienprogramms können mutige Kinder bei einer Übernachtung mit Gänsehautgarantie zunächst herausfinden wo sich das Monster im Steil-Haus versteckt, bevor es an den weiteren Tagen mit Monster-Outfits, Schleimesessen und der Abenteuerführung in der Kluterhöhle weitergeht.

Das ausführliche Programm und der Ferienspaß ist ab sofort im Kinder- und Jugendfreizeit Zentrum erhältlich. Einen guten Überblick bietet auch das Ferienspaßprogrammheft 2006 der Stadt Bochum auf der Seite 45.

Zu allen Angeboten ist eine Voranmeldung erforderlich!

Das Kinder- und Jugendfreizeit Zentrum ist montags bis freitags unter der Rufnummer 84537 zu erreichen.



Stadtspiegel vom 03.06.2006

Magisches Angebot im Steil-Haus

Bei einer Olympiade konnten kleine Zauberer und Hexen zeigen, was sie in den 15 Disziplinen drauf haben. Für zahlreiche Angebote ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Eltern sollten absagen, falls ihre Kinder nicht kommen.

Von Eva Neukirchen

Harry Potter hat es vorge-macht: Zaubern ist einfach das Größte. Bei der Zauberer- und Hexen-Olympiade im Ludwig-Steil-Haus haben 28 kleine magische Wesen nun gezeigt, was sie so alles drauf haben.

„Wir haben die Kinder in sechs Teams aufgeteilt, und nun müssen sie in fünfzehn Disziplinen gegeneinander antreten“, berichtet Karl-Wilhelm Roth, Leiter der Einrichtung an der Ludwig-Steil-Straße. Vier Stunden lang seien die Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren somit beschäftigt, an der frischen Luft und in Bewegung. Auch für schlechtes Wetter ist das Team jederzeit gerüstet. „Die Olympiade hätten wir auch im Haus veranstalten können.“

„Wir mussten einen Butterkeks essen und dann pfeifen“, berichtet die achtjährige Karolina. „Dieser Wettbewerb war am lustigsten.“ Auf dem Speise-

plan standen außerdem noch Hexentanz und magischer Kleiderwechsel, bei dem jedes Gruppenmitglied sich in Windeseile Schlapphut, Riesenoberhemd und andere Sachen an- und wieder ausziehen musste. Am Montag haben die Kleinen Hexen- und Zauberhüte gebastelt, der Dienstag stand unter dem Motto „Freischwimmer im Hexenkessel.“

Die achtjährige Karolina ist bereits ein alter Hase, was das Ferienprogramm im Steil-Haus angeht. „Ich bin fast immer hier, vergangenes Jahr auch schon“, sagt sie und zeigt gleichzeitig den Elefanten-Stempelaufdruck auf ihrem Handrücken vor. „Daran sehen die hier, dass wir bezahlt haben“, erklärt die Achtjährige. Auch Häschen, Mäuse und eine Ente haben ihre Hand schon geziert.

Etwa 90 Prozent der Besucher haben einen Ferienpass dabei, weiß Roth. Damit erhalten sie einen Rabatt auf das Angebot. „Ungefähr die Hälfte der Kinder ist jeden Tag hier, sie wurden für jede Aktivität angemeldet.“ Schade findet der Sozialarbeiter, dass zahlreiche Eltern nicht Bescheid geben, wenn ihre Kinder dann nicht erscheinen. „Die denken gar nicht daran, dass so Andere auf der Warteliste hochrutschen würden“, kritisiert Roth. „Wir bitten schon extra um vorherige Anmeldungen, um eine größere Verbindlichkeit herzustellen, aber Einige scheinen das zu ignorieren. Schade, denn die Teilnehmerzahl bei manchen Angeboten ist begrenzt.“

Ferienpass-Programm

Die Olympiade der Hexen und Magier im Ludwig-Steil-Haus gehört zum Ferienpassprogramm. Täglich lesen Sie in der WAZ das Programm, das in der Hellwegstadt angeboten wird. So gibt es Angebote auf dem Abenteuer-spielplatz an der Hüller Straße, in dem Falkenheim Klecks, im evangelischen Kinder- und Jugendhaus Eppendorf, bei den Falken in Hön-trop und bei der evangelischen Jugend, Preins Feld 8.



Pauline hat Spaß bei dem magischen Kleiderwechsel. In den übergroßen Klamott über den Rasen und versucht, den Sieg für ihr gelbes Team zu erkämpfen. Foto: WAZ.

WAZ vom 29.06.2006



Kinderfreizeit Dänemark

22.07.06 – 05.08.06

Samstagmorgen, 06.00 Uhr in Deutschland. Es ist heiß in Wattenscheid. Die Frisur sitzt. Der Bus ist auch schon da! Doch irgendetwas ist nicht so, wie es eigentlich sein sollte. Hatten wir nicht einen großen Anhänger für den Fahrradtransport bestellt. Das was jetzt hinter dem Reisebus klebt, sieht eher nach einer kleinen Konservendose aus. Willi, der Busfahrer ist zunächst noch sehr optimistisch, alle Räder im Hänger verstauen zu können. 30 Minuten später stehen noch immer 16 gute Stücke vor dem Bus. Leider ist Willi nicht Bibbi Blocksberg, und das mit dem Schrumpfen der Fahrräder will einfach nicht funktionieren.

Uuu! Die Kinder und Eltern sind auch schon da. Jetzt hilft kein Zagen und Zaudern, klare Entscheidungen sind gefordert. Willi weiß Rat. Kurz zurück mit dem Bus nach Herne, Hänger tauschen und ab nach Wattenscheid. In einer halben Stunde locker zu schaffen, Originalaussage des Busfahrers. Manchmal dauert eine halbe Stunde auch schon mal sechzig Minuten! Mit einer guten Stunde Verspätung setzt sich dann endlich das voll gepackte Gespann in Richtung Dänemark in Bewegung. Schnell wurde allen Reiseteilnehmern bewusst, dass die Reise nach Dänemark sehr lang dauern würde. Halb Europa schlängelte sich durch Deutschland Richtung Norden. Stopp and Go auf einem Großteil der Strecke nach Esbjerg. Mit dem Flugzeug wären wir schon um die halbe Welt geflogen. Die letzten Kilometer wurden der Bus und seine Insassen auf einer Schotterpiste noch ordentlich durchgeschüttelt. Elf Stunden nach der Abfahrt erreichten wir dann das Sommerferienhaus Sommerleijren. Mitten im Wald, eingebettet zwischen mehreren Seen und einer wunderschönen Heidelandschaft bezogen 25 Kinder und 6 Betreuungskräfte das einfache Pfadfinderhaus.



Nach der Zimmeraufteilung und dem obligatorischen Kofferauspacken wurde die Umgebung des Hauses erforscht. Dabei gefiel den Kindern besonders der Waldspielplatz, auf dem die Jungen und Mädchen in den nächsten vierzehn Tagen nach Herzenslust Hütten bauen konnten, Frösche beobachteten und Verstecken spielten.

Der Strand wurde besonders in der ersten Woche recht häufig genutzt. Nur fünfhundert Meter vom Haus entfernt lud er die Kinder zum Spielen und Toben ein. Große Krebse, schöne Steine und das warme Wasser der Nordsee ließen die Zeit wie im Flug vergehen. Nachdem die Fahrräder wieder in einen verkehrstüchtigen Zustand gebracht wurden, starteten die Kinder im Verlauf der Freizeit in Kleingruppen zu unterschiedlich ausgedehnten Touren an der Küste Südjütlands entlang. Besonders in Erinnerung dürfte dabei die Tagesfahrt nach Henne Bad geblieben sein. Nach 73 Kilometern fielen die Teilnehmer dieser kleinen Tour de Dänemark müde aber stolz ob dieser Leistung am Abend von ihren Rädern. Als Nachschlag starteten die Fahrradcracks am nächsten Tag noch einmal zu einer 36 Kilometer langen Etappe nach Esbjerg. Dorthin fuhren auch alle anderen Kinder mit dem Linienbus. Zweimal während der Freizeit besuchten wir hier die längste Einkaufsstraße und Fuß-

gängerzone Südjütlands. Neben den Souvenirs für zu Hause waren besonders McDonalds und die Spielzeuginnen der Anziehungspunkte der Kinder bei diesen Ausflügen. Mit dem Besuch des Fischereimuseums und Aquariums wartete ein weiteres Highlight auf die Mädchen und Jungen. Neben der Lebenswelt der Nordseebesucher, einem Streichelzoo für Fische war besonders die Knottenschule ein gern genutzter Treffpunkt dieses Ausflugsziels.

Zum ersten Mal führten wir in einer Kinderfreizeit einen Thementag durch. Das Motto lautete: „Indianer und ihre Bräuche“. Den ganzen Tag wurden Schmuck, Trommeln, Regenmacher und Kleidung gebaut. Ein Tippi und zwei Totems entstanden auf dem Freizeitgelände.

Nach vielen Spielen zum Thema Theater endete dieser Tag mit einem kleinen Lagerfeuer und einem Regentanz. Zu den weiteren Angeboten der Freizeitgestaltung gehörten Kreativangebote wie das Batikmalen oder der Maskenbau, T-Shirtdruck und Tischsetsbau. Kinderkinoabende und das Testen neuer Gesellschaftsspiele für Kinder rundeten das Programm ab.

Die vierzehn Tage vergingen leider viel zu schnell. Kinder und auch das Mitarbeiterteam freuen sich schon auf ein Wiedersehen am Nachtreffen und auf die Kinderfreizeit im nächsten Jahr in Preußisch-Oldendorf.

Danke sagen möchten wir als hauptamtliche Mitarbeiter an dieser Stelle besonders den ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern Franziska Schwesig, Violetta Scholtysik, Bastian Lante, Christopher Jona Miedza und Patrick Dambrowske. Ohne ihr großes Engagement und die vielen guten Ideen wäre eine solche erfolgreiche Durchführung der Freizeit sicherlich nicht möglich gewesen.



Michael Boltner



Freizeit: Einer geht noch

Für einen männlichen Teilnehmer haben die Mitarbeiter des Ludwig-Steil-Hauses noch einen Platz für die Ferienfahrt nach Dänemark frei. Unter dem Motto „Unterwegs mit dem Fahrrad“ heißt es für 25 Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren auf nach Sommerferien. Die Reise findet in der Zeit vom 22. Juli bis 5. August statt. Der Preis für Unterbringung, An- und Abreise, Verpflegung, Fahrradtransport und Betreuung beträgt 400 €. Weitere Infos und Anmeldung gibt es unter ☎ 84537 oder unter steilhaus@evwk.de per Email.

WAZ vom 23.04.2006

Herbstferienprogramm

02. - 13.10.06

1. Ferienwoche

Weil Ferien etwas ganz Besonderes sind, ging es zum Auftakt mit zwei vollbesetzten Bussen in das „Atlantis“ Spaßbad nach Dorsten. Hier hatten die Kinder ausgiebig Gelegenheit um sich mal richtig auszutoben!

„Im Einklang mit der Natur“ und auf den Spuren von „Freddy Flutsch“ bewegten sich die Kinder am Dienstag im Wasserwerk Haltern. Hier wurden sie zu „Wasserdetektiven“ ausgebildet und erfuhren auf spannend anschauliche Weise wie aus Wasser Trinkwasser gewonnen wird. Zunächst mussten sie jedoch erfolgreich ein Kreuz-Wasser-Rätsel lösen bevor sie bei der anschließenden Besichtigung im Außen- und Innenbereich des Wasserwerkes für den Wasserschutz sensibilisiert wurden.

8 Jungen und 14 Mädchen nahmen von Do. auf Fr. an unserer Übernachtung im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum teil. Ausgerüstet mit Isomatte, Schlafsack, Zahnbürste und dem geliebten Kuscheltier ging es in die Nacht. Der Videofilm „Robots“ und das gemeinsame Abendessen trugen zum Gelingen bei.



2. Ferienwoche

Am Montagvormittag freuten sich 20 Mädchen und Jungen darauf, Bekanntschaft mit Spinnen und Fledermäusen zu machen. Die kleinen Blut-sauger und Krabbeltiere erblickten das Licht der Welt, nachdem Wattekugeln, Pappe, Wackel- augen, Pfeifenputzer, Transparentpapier, Farbe und Klebe fachgerecht zusammengesetzt und verbunden wurden. Der Vormittag verging wie im Fluge und Spinnweben hatten keine Zeit sich zu entfalten.

Nach einem gemeinsamen Essen machten sich die kleinen Künstler mit ihren Tieren auf den Heimweg.

Die Fahrradtour am Dienstag begann um 10.00 Uhr mit einer kleinen Einweisung der Kinder zum



Gruppenverhalten im Straßenverkehr. Anschließend radelten 22 kleine und große Teilnehmer zur Erzbahntrasse in Günnigfeld. Wir folgten den Spuren der Dampf- und Dieselloks des letzten Jahrhunderts, die Kohle und Eisenerz quer durch das ganze Ruhrgebiet zu den Stahlwerken, Zechen und Häfen beförderten. An der Stadtgrenze zu Gelsenkirchen wechselten wir auf die Trasse der Kray - Wanner

Bahn. Gelsenkirchen-Ückendorf und Essen-Kray konnten wir jetzt aus der Vogelperspektive betrachten, da ein Großteil der ehemaligen Eisenbahnstrecke weit oberhalb der normalen Straßen- führung über Brücken und Dämme verläuft. Nach etwa zwei Stunden stoppte der Steilhausexpress

an der Zielstation der Zeche Zollverein. Zur Kühlung der erhitzten Fahrradbremse setzte dann leichter Nieselregen ein, der uns bis zum Schluss unserer kleinen Tour begleitete. Der Kilometerzähler zeigte im Zielbahnhof des Steilhauses 31 km an. Eine klasse Leistung, die die Kinder an diesem Tag erbrachten.

Nach einem gemeinsamen und stärkenden Frühstück stand am Mittwoch das Kinderkino mit dem Filmangebot „Henne und Huhn“ im Mittelpunkt unseres Programmangebotes.

Am Donnerstagmorgen um 9.00 Uhr starteten wir dann mit unseren Bussen zum Herbstferien „Highlight“, dem Besuch des Burgers Zoo/Arnheim NL. Unter Begeisterungsrufen unserer Teilnehmer, „Wir sind da! Wir sind da!“ erreichten wir den Zoo bereits nach 90 Minuten Fahrtzeit. Schnell noch ein Butterbrot zur Stärkung und schon zogen unsere Kleingruppen gut instruiert zu ihrer Expedition durch den Innenbereich „Desert, Bush und Ocean.“ Im Außenbereich können während einer Safaritour zu Fuß die Steppen- und Savannentiere Afrikas beobachtet werden. Neben diesen Höhepunkten aus Flora und Fauna erfreute sich besonders der riesige Spielplatz bei den Mädchen und Jungen großer Beliebtheit. Der Burgers Zoo ist auf Grund seiner Konzeption in den letzten Jahren für viele europäische Zoos zum Vorbild geworden, bestes Beispiel dafür ist der benachbarte „Zoom“ in Gelsenkirchen.

Den Abschluss unseres Herbstferienprogramms bildete wie immer unsere Discoververanstaltung am Freitag. Hier konnten die Kinder bei fetziger Musik, Tanzspielen und unserer wöchentlichen Verlosung noch einmal so richtig aufdrehen.



Michael Boltner
Karl-Wilhelm Roth

Spannende Ferien-Action

Ludwig-Steil-Haus bietet Kindern zwei Wochen lang viel Programm an. Übernachtungen am Wochenende und Ausflüge bis in die Niederlande

Ein spannendes Action-Programm bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus in den Herbstferien, vom 2. bis zum 13. Oktober, an.

Kinder von sechs bis zwölf Jahren können am Montag, 2. Oktober, von 10 bis 15 Uhr für einen Kostenbeitrag von fünf Euro zum Schwimmbad

„Atlantis“ in Dorsten reisen. Während am Tag der Deutschen Einheit das Haus geschlossen bleibt, ist für Mittwoch, 4. Oktober, von 9 bis 13 Uhr ein Ausflug zum Wasserwerk in Haltern geplant. „Wasserdetektive“ können sich dort für zwei Euro auf die Spurensuche nach Freddy Flutsch begeben. Von Don-

nerstag, 5. Oktober, 18 Uhr bis Freitag, 6. Oktober, 10 Uhr können Kinder und Jugendliche mit Isomatte, Schlafsack und Zahnbürste ausgestattet im Ludwig-Steil-Haus übernachten.

Weitere Ausflüge stehen in der zweiten Ferienwoche auf dem Programm: Nachdem am Montag, 9. Oktober, von 10 bis

14 Uhr Spinnen und Fledermäuse gebastelt werden, folgt am Dienstagvormittag eine Fahrradtour auf der Erzbahntrasse.

Große Abschlussdisco

Das Highlight findet am Donnerstag, 12. Oktober, statt: Von 9 bis 17 Uhr reisen die kleinen Ausflügler zum „Bur-

gers Zoo“ ins niederländische Arnheim. Kostenbeitrag: 20 Euro. Mit einer Kinderdisco wird dann am Freitag der Abschluss des Ferienprogramms gefeiert.

Weitere Informationen sind im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum an der Ludwig-Steil-Straße oder unter ☎ 8 45 37 erhältlich.

WAZ vom 21.09.2006

Kinderkulturarbeit

Auch in diesem Jahr fanden zwei weitere Kindertheaterveranstaltungen statt.

Am 06. April gastierten zum wiederholten Male die **Wuppertaler Puppenspiele**, diesmal mit ihrem Klassiker „Kasper und die 60 wilden Hasen“, und am 23. November **Oh Larry** mit dem Stück „Luna, Luna oder das Geheimnis des Clownmondes“ im großen Saal des Ludwig-Steil-Hauses. Beide Veranstaltungen erfreuten sich eines guten Zuspruchs sowohl von Kindern als auch Erwachsenen.

Besonders in Zeiten massiver Mittelkürzungen ist es uns aus pädagogischer Verantwortung wichtig, den Bereich der Kinderkulturveranstaltungen zu erhalten. Konträr zur virtuellen Bilderflut von TV, Video und PC können und sollen die Kinder so einen Einblick in die unmittelbare und begeisternde Atmosphäre einer für sie mit aktiven Elementen gestalteten und phantasievollen Theaterveranstaltung erleben.

Karl-Wilhelm Roth



Wilde Hasen im Ludwig-Steil-Haus

Passend zum bevorstehenden Osterfest sind am Donnerstag (6.), 15 Uhr, sechzig wilde Hasen im Ludwig-Steil-Haus zu Gast. Zu dem Puppenspiel für Kinder und Erwachsene „Kasper und die 60 wilden Hasen“ lädt das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum in den großen Saal ein. Aufgeführt von den Wuppertaler Puppenspielen können Kinder ab vier Jahren erleben, was der Hasenhüter bei der Beaufsichtigung der sechzig langohrigen Löffelmännern des Königs erlebt. Karten gibt's im Vorverkauf 2,50 (3,- Tageskasse) Euro für Kinder und 3,- (3,50 Tageskasse) Euro für Erwachsene; Kartentelefon: 8 45 37 oder E-Mail steilhaus@evkw.de

Kasper lockt wilde Hasen in die Falle

Wuppertaler Puppenspiele führen Stück im Ludwig-Steil-Haus auf. Für Kinder ab vier Jahren

Gleich mit 60 wilden Langohren bekommt es Kasper am Donnerstag, 6. April, um 15 Uhr im Ludwig-Steil-Haus zu tun. Denn in der Aufführung der Wuppertaler Puppenspiele für Kinder ab vier Jahre dreht sich alles um „Kasper und die 60 wilden Hasen“.

Zum Inhalt: Eine leichte Aufgabe ist es nicht, auf die sechzig Löffelmänner des Königs auf zu passen. Insbesondere der wilde Walter und der rasende Roland sind zwei besonders aufmüpfige und lebhaft Exemplare ihrer Art. Selbst die sanftmütige Susanne findet keine Lösung, um die Rasselbande zu beruhigen und unter Kontrolle zu halten. Deshalb sucht sie, zunächst Hilfe bei dem hochnäsigen Pri-

vattritter Fridolin. Doch auch Kasper schaut sich die Hasenhüterei an und lässt dabei die Patenhasenfalle eines gewissen Alex Dübel zum Einsatz kommen.

Das Ende der turbulenten und spannenden Geschichte muss man jedoch im großen Saal des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums an der Ludwig-Steil-Straße 3 selbst erleben. Der Eintritt zu dem Puppenspiel mit viel Aktion und unerwarteten Überraschungen kostet im Vorverkauf 2,50 Euro für Kinder und drei Euro für Erwachsene. An der Tageskasse erhöht sich der Preis jeweils um 50 Cent.

Vorbestellungen sind unter ☎ 8 45 37 oder per E-Mail an steilhaus@evkw.de möglich.



Die Langohren halten Kasper auf Trab. Doch der weiß sich mit einer Patenhasenfalle zu helfen.

WAZ vom 29.03.2006

Stadtspiegel vom 05.04.2006

Angebote im Jugendbereich

Offener Teeny- und Jugendbereich

Die Situation im offenen Bereich hat sich seit dem Jahresende 2005 leider nicht wesentlich verändert und kann nur so beschrieben werden, das es uns nach der Abwanderung der ausländischen meist türkischen Jugendlichen vom „August-Bebel-Platz“ nicht gelungen ist, eine neue, feste Gruppe von Teenies und Jugendlichen an die Einrichtung zu binden.

Trotz zahlreicher Anfragen kommen nur ab und an Jugendliche, um in unserem gut ausgestatteten Discoräum Hip Hop und Breakdance zu trainieren und auch der Rest des offenen Bereiches mit Ausnahme der Mädchen- und Fantasygruppe wird, obwohl immer wieder mit neuen Programmschwerpunkten beworben, eher spärlich frequentiert.

Momentan bestehen Pläne zur Einrichtung einer Kletterwand im Außenbereich des Hauses.

Damit hoffen wir nicht nur für die Kinder sondern vor allem für die Teenies und Jugendlichen ein attraktives und erlebnispädagogisch orientiertes Angebot zu schaffen.

Karl-Wilhelm Roth

WATTENSCH

LSH sucht Kicker-Freunde

Zur Teilnahme an einer Kickerliga sucht das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus (LSH) Mädchen und Jungen bis 18 Jahre, die Spaß am Kickern haben. Interessierte Jugendliche können sich unter ☎ 84537 oder direkt bei den Mitarbeitern des Ludwig-Steil-Hauses (täglich von 14 bis 20 Uhr) melden.

WAZ vom 04.12.2006

Die Mädchengruppe

Alles nix für Jungs!

Ein Abschied und ein Neuanfang

Am 04.05.06 war es leider soweit, unsere Mädchengruppe traf sich nach viereinhalb Jahren zum letzten Mal. Da die Mädchen in der zehnten Klasse waren und sich jetzt beruflich orientieren mussten, war keine Zeit mehr für die Mädchengruppe. Der Abschied fiel manchen Mädchen sehr schwer und es flossen einige Tränen. Es wurde zwar verabredet wir treffen uns trotzdem regelmäßig aber daraus wurde leider nichts. Einige schaffen es mal zwischendurch bei uns reinzuschauen, um uns eine kleine Rückmeldung zu geben.

Zickenzone

Ja, ja der Neuanfang, war auch für uns nicht so einfach.

Sieben quirliche Mädchen im Alter von 9 -14 Jahren besuchen seit September jeden Donnerstag von 18.00 -19.45 Uhr unsere Mädchengruppe und halten uns gut auf Trab, denn der Redebedarf über Probleme in der Schule oder zu Hause ist sehr hoch.

Die Gruppe, die zu 99% aus Mädchen aus einem schwierigen sozialen Umfeld besteht, wird von zwei Teamerinnen geleitet. Damit das Selbstbewusstsein und der Charakter von Mädchen gestärkt werden kann, benötigen sie Rückzugsnischen und professionelle Anleitung. Während dieser Zeit wird es den Mädchen ermöglicht sich mit ihren Freundinnen in einem geschützten Raum zu treffen, denn Mädchen schätzen die Emotionalität und die Kommunikativität untereinander und die intime, sowie positive Atmosphäre in einer Mädchengruppe.

Um es den Mädchen zu ermöglichen ihre Fähigkeiten und Kreativität als Stärken schätzen zu lernen, planen wir die Mädchengruppe so, dass sie sich an den persönlichen Bedürfnissen der Mädchen ausrichtet.

Als weiteres inhaltliches Angebot planen wir u. a. zu den Themen Vertrauen, eigener Körper, Schönheit, Konfliktbewältigung sowie Rollen- und Gruppenverhalten zu arbeiten.

Angelika Brinkmann und Kerstin Schümann

Fantasy Spielegruppe

Aus den Tiefen Aventuriens, dem Land der Thorwaller, Elfen, Magier und Zwerge hört man frohe Kunde. Sechs wagemutige junge Abenteurer sind angetreten, die dunklen Bedrohungen und finstren Mächte in Ihrer Welt zu vertreiben, das Gute zu schützen und zu verteidigen, nicht ohne die gerechte Entlohnung in Gold, Dukaten und neuen Erfahrungen zu empfangen.

Jahre mussten erst ins Land gehen, bis diese Generation mutiger Frauen und Männer sich auf den gemeinsamen Weg macht, die vor ihnen liegenden Aufgaben anzunehmen und zu bestehen. Nun sind sie auf der „Suche nach dem Buch des verbotenen Wissens“.



- Es ist der 20. Ingerimm des Jahres 27 Hal. Die Sonne scheint heiß auf Eure Schädel. Den ganzen Tag schon ist es schwül. Ihr seid schon früh aus Nostria aufgebrochen, doch sicherlich werdet Ihr trotzdem vier Tage benötigen, bis Ihr Havena, die Stadt am Großen Fluß, erreicht habt. Euer Weg führt Euch an der Küste vorbei, und das Rauschen des Meeres und der Salzduft sind deutlich zu spüren. Havena, diese Stadt wolltet ihr schon immer einmal sehen, mit seinen berühmten Ruinen und den vielen geschichtlichen Besonderheiten. Aber es sind ja noch vier

Tage, die gehen schon um, denkt Ihr Euch und seht nach Süden. Die Gegend, in der Ihr wandert, besteht aus hügeligem Steppen- und Grasland. Der Beleman pfeift leicht von Westen.

So beginnt das Abenteuer, dem sich die Spielerinnen und Spieler in Ihrer Phantasie nähern. Ganz ohne Spielbrett und Figuren schlüpfen die Jugendlichen in Charaktere, deren Fähigkeiten und Lebensstile die Verhaltensweisen der Spieler maßgeblich beeinflussen. Der Spielleiter (Meister) gibt den geschichtlichen Rahmen vor, die Spieler treiben das Geschehen durch die gemeinsam beratenen Spielzüge voran. Ziel des Spieles ist die Lösung der angenommenen Aufgabenstellung durch das Team der Abenteurer.

Diese Spielform regt die Kommunikationsfähigkeit und Phantasiebildung der Jugendlichen an. Außerdem werden gemeinsame Lösungsstrategien, Teamarbeit und das Erreichen von Zielvorgaben eingeübt.

Die Spielgruppe trifft sich jeden Mittwoch um 18.00 Uhr für etwa 2 Stunden im Steilhaus.

Michael Boltner

Kooperation Jugendhilfe und Schule

Offene Ganztagsgrundschule Wattenscheider Heide 2006

Im abgelaufenen Jahr setzte das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus die Kooperation mit dem Verein der Freunde und Förderer der Gemeinschaftsgrundschule Wattenscheider Heide im Rahmen der OGGS fort.

Während der Unterrichtszeiten im Jahr 2006 führten Frau Scholtysik und Herr Boltner als Mitarbeiter des Ludwig-Steil-Hauses gemeinsam mit den Kolleginnen der Betreuung die Hausaufgabenbetreuung mit ca. fünfzig angemeldeten Schülern durch. In bis zu vier Klassenräumen erledigten die Kinder gleichzeitig ihre Hausaufgaben. Die häufig defizitären Zustände im Sozialverhalten und Lernstand bei etwa der Hälfte der Schülerinnen und Schüler machte diese räumliche Aufgliederung notwendig, eine individuelle Förderung der Kinder war trotzdem fast unmöglich. Erschwerend wirkte sich dabei auch der Faktor Zeit (60 Minuten) auf dieses Angebot aus. Gespräche mit Eltern und Lehrerinnen sprengten häufiger den zeitlichen Rahmen und zeigten hier die Grenzen des Machbaren auf. Eine Situationsverbesserung ist meines Erachtens auf Grund der vorgegebenen Rahmenbedingungen bis auf weiteres nicht zu erwarten.

Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum veranstaltete außerdem drei weitere Kursangebote. Herr Boltner leitete in den Räumlichkeiten der Grundschule einen Computerkurs, der im halbjährlichen Wechsel den Mädchen und Jungen der Klassen 1/2 und 3/4 angeboten wurde.

Im Schnitt nahmen 10 bis 12 Schüler dieses Angebot wahr.

Zwei weitere AGs fanden einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten des Ludwig-Steil-Hauses statt. Der Kreativ- und Töpferkurs ermöglichte den Kindern eine Weiterentwicklung ihrer grob- und feinmotorischen Fähigkeiten durch das Erlernen und Begreifen unterschiedlicher Techniken im Umgang mit Arbeitsmaterialien wie Ton, Farben, Holz, Papier und Pappe. Frau Mai, Fachfrau des Kreativbereichs, konnte sowohl im ersten wie im zweiten Schulhalbjahr jeweils zwölf Kinder betreuen. Das Bewegungsangebot am Freitagnachmittag erfreute sich auch 2006 ungebrochener Beliebtheit bei den Kindern. Bis zu achtzehn Mädchen und Jungen nahmen an dieser AG teil, die von Frau Brinkmann geleitet wurde. Der Bewegungsdrang der Kinder wurde unter pädagogischer Anleitung mit koordinierungs- und kooperierungsfördernden Spielen kanalisiert.



Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum veranstaltete außerdem drei weitere Kursangebote. Herr Boltner leitete in den Räumlichkeiten der Grundschule einen Computerkurs, der im halbjährlichen Wechsel den Mädchen und Jungen der Klassen 1/2 und 3/4 angeboten wurde. Im Schnitt nahmen 10 bis 12 Schüler dieses Angebot wahr. Zwei weitere AGs fanden einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten des Ludwig-Steil-Hauses statt. Der Kreativ- und Töpferkurs ermöglichte den Kindern eine Weiterentwicklung ihrer grob- und feinmotorischen Fähigkeiten durch das Erlernen und Begreifen unterschiedlicher Techniken im Umgang mit Arbeitsmaterialien wie Ton, Farben, Holz, Papier und Pappe. Frau Mai, Fachfrau des Kreativbereichs, konnte sowohl im ersten wie im zweiten Schulhalbjahr jeweils zwölf Kinder betreuen. Das Bewegungsangebot am Freitagnachmittag erfreute sich auch 2006 ungebrochener Beliebtheit bei den Kindern. Bis zu achtzehn Mädchen und Jungen nahmen an dieser AG teil, die von Frau Brinkmann geleitet wurde. Der Bewegungsdrang der Kinder wurde unter pädagogischer Anleitung mit koordinierungs- und kooperierungsfördernden Spielen kanalisiert.



Erstmalig veranstalteten die Grundschule, die OGGS und das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum am vierten März einen Kinderflohmarkt im großen Saal des Ludwig-Steil-Hauses. Diese Kooperationsveranstaltung war mit gut fünfzig Teilnehmern und etwa einhundertfünfzig Besuchern ein voller Erfolg.

Nach den Sommerferien waren Frau Scholtysik und Herr Boltner bei der Einschulung mit einem Informationsstand vertreten. Ende August fand das Grillfest des Elternvereins statt, bei dem das Jugendfreizeitzentrum mit einer Hüpfburg zum Gelingen beitrug.

Die Zusammenarbeit mit den pädagogischen Kräften der OGGS intensivierte sich im letzten Jahr, bedingt durch die Betreuungssituation vor Ort nochmals. Um die „Tür- und Angelgespräche“ weitestgehend zu vermeiden, vereinbarten die pädagogische Leitung der OGGS, Frau Chludzinski und die pädagogische Fachkraft des Ludwig-Steil-Hauses, Herr Boltner monatliche Fachgespräche zum gegenseitigen Informationsaustausch.

Michael Boltner



Gemeinschaftsgrundschule Wattenscheider Heide



Kooperation mit der Pestalozzi-Realschule

Nachmittagsbetreuung Sek. I

Die Zusammenarbeit mit der Realschule setzte sich auch im Jahresverlauf 2006 erfolgreich fort. Das zweite Schulhalbjahr erstreckte sich vom 01.01. - 31.07.06.

Bis zu den Sommerferien nahmen die Schüler abgesehen von einem Wechsel in unveränderter Zusammensetzung mit einer Gruppengröße von 17 Schülern an unserem Angebot teil.

Insgesamt wirkte die Gruppe jetzt wesentlich gefestigter und konnte von den im ersten Schulhalbjahr gewonnenen Erfahrungen positiv profitieren. Mit Interesse nahmen die Schüler die Freizeitangebote unserer Einrichtung wahr und zwei von ihnen waren auch Teilnehmer unserer diesjährigen Ferienfreizeit in Esbjerg Dänemark.

Wie sehr einige der Schüler unter den langen Schultagen leiden, zeigte sich relativ häufig an Überforderungssymptomen wie auftretenden Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit und Konzentrationsschwäche. „Ich habe keine, oder nur wenig Zeit für mich“ war eine oft von ihnen verwendete Formulierung. Der Leistungsdruck zehrt enorm an den Schülern!

Als betreuende Einrichtung können wir an dieser Stelle nur versuchen, den Schülern sowohl durch kleinere Pausen als auch Sportangebote Gegenpole zur Stresskompensation anzubieten.

Mit neuem Elan und einigen neuen Gesichtern starteten wir ab August in das neue Schuljahr. Für Jennifer Cenckiewicz waren nun Stefanie Rozek und Judith Stepina im Bereich der Nachmittagsbetreuung tätig.

Unser Schülerteam besteht aktuell aus:

Daniel, Nadine, Tobias, Bünyamin, Michell, Meryem, Lucas, Jamina, Anika, Pascal, Rewbi, Selma, Mehmet und Leon bilden unsere Zielgruppe.



Karl-Wilhelm Roth



KinderClub Günnigfeld

Jetzt erobern wir den Stadtteil Günnigfeld! Vom Jugendamt als Dependance umschrieben, bieten wir seit Anfang März jeweils mittwochs und donnerstags in den Räumlichkeiten des VFB-Günnigfeld (Verein für Breitensport) an der Martin Lang Str., unsere professionelle Kinder- und Jugendarbeit an. Mit jeweils drei Stunden für den Kinder- und Jugendbereich wurden damit zunächst keine Berge versetzt, doch für den jahrzehntelang unterversorgten Stadtteil ist es zumindest ein Lichtblick.



Im Kinderbereich konnte sich das neue Angebot relativ schnell etablieren. Zwischen zehn und zwanzig Kinder besuchen den Kinderclub regelmäßig und erfreuen sich an den abwechslungsreichen Angeboten.

Im Jugendbereich hingegen wurde die anvisierte Zielgruppe der 12 - 17 Jährigen, trotz massiver Werbung und persönlicher Ansprache im Stadtteil, nicht erreicht. Obwohl wir aus den Gesprächen mit dem zuständigen Streetworker Herrn Hajo wissen, dass es in Günnigfeld eine feste Gruppe von Jugendlichen gibt.

Deshalb wurden in der Sozialraumkonferenz vom 16.08.06 Überlegungen getroffen, den Kinderbereich für die 6 - 12 Jährigen nach den Herbstferien auf zwei Angebotstage in diesem Alterssegment auszuweiten. Hier besteht also mit einem schnell gewachsenen Besucherstamm von 34 Kindern, 21 Mädchen und 13 Jungen eine rege Nachfrage.

Gesagt, getan! Ab dem 23.10. wurde der Kinderclub Günnigfeld auf zwei Angebotstage, jeweils Mo. und Mi. von 15.00 - 18.00 Uhr erweitert.

Insgesamt konnten im Zeitraum 2006 über den KinderClubausweis in Günnigfeld 51 Kinder erfasst werden (41 deutsche und 10 ausländische Kinder).

Der Einzugsbereich gliedert sich dementsprechend in:

Einzugsbereich Günnigfeld

Aschenbruch	1
Böckenbusch	3
Buchenstr.	7
Günnigfelderstr.	2
Kirchstr.	12
Kruppstr.	1
Marktstr.	4
Martin-Lang-Str.	3
Moonstadtstr.	1
Osterfeldstr.	1
Parkallee	4
Schmiedestr.	1
Schulte-Hordelhoff-Str.	3

Karl-Wilhelm Roth



Die erste Bastelstunde vereinte Groß und Klein am Tisch. v. l.: Angelika Brinkmann (Steil-Haus), Axel, Tanja Haas (Steil-Haus), Birgit Zimmermann (Jugendamt), Kirsten Murawski (Mutter), Karl-Wilhelm Roth (Steil-Haus) und Laura.

Neu in Günnigfeld: Im VfB-Heim Angebote für Kids und Teens

Evangelische Kirche und Sportverein kooperieren

Das evangelische Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus wird mit einem neuen Angebot mobil und weitet sein Angebot ab sofort räumlich nach Günnigfeld aus.

Zusammen mit dem Verein (VfB) Günnigfeld richtet sich das Projekt mit insgesamt sechs Wochenstunden an die jungen Bewohner des Stadtteils. Im Vereinsheim des VfB Günnigfeld an der Martin-Lang-Straße startet jeweils mittwochs von 15 bis 18 Uhr für Kinder (6-12 Jahre) und donnerstags in der Zeit von 17 bis 20 (für Teens und Jugendliche) die pädagogische

Maßnahme.

Das Ludwig-Steil-Haus ist bereits seit den siebziger Jahren geschätzte Anlaufstelle für Kids aus Wattenscheid. Die Einrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid zählt somit zu den ältesten Jugendeinrichtungen der Region.

„Das notwendige Know-how ist bei den Steilhaus-Mitarbeitern vorhanden. Günnigfeld als unterversorgter Stadtteil verfügte bisher nur über einen mobilen Treff. Das ausgelagerte Angebot wird die Situation in der offenen Kinder- und Jugendarbeit verbessern“, erläutert Birgit Zimmermann, Sachgebietsleiterin des Bochumer Jugendamtes. Der am 2. März im Bochumer Rat verabschiedete Jugendförderplan sieht eine flächendeckende Versorgung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit vor.

„Wir sind uns bewusst, dass sechs Öffnungsstunden, die sich auf zwei Wochentage verteilen erst einmal nicht viel sind. Mehr kann aber den Steilhaus-Mitarbeitern nicht zugemutet werden“, so Zimmermann weiter. Nach ihrer Meinung werden die Auswirkungen auf die Arbeit im Ludwig-Steil-Haus in Grenzen gehalten.

Steilhaus-Einrichtungsleiter Karl-Wilhelm Roth konkretisiert: „Wir schießen mit diesem Angebot eine Lücke in der pädagogischen Versorgung der Kinder- und Jugendlichen des nördlichen Wattenscheider Stadtteils. Im Steilhaus allerdings führt dies natürlich zu Reduzierungen im Kinderbereich. Das offene Spielangebot für rund zwanzig Kinder entfällt.“

Zufrieden mit der Unterstützung von Jugendamt und Ludwig-Steil-Haus zeigt sich der Jugendleiter des VfB Günnigfeld, Frank Scheffler. Er und viele seiner Vereinsmitglieder machen sich Sorgen um die Kinder ihres Stadtteils. „Zwar unterhält der VfB zwölf Jugendmannschaften mit insgesamt 180 aktiven Sportlern in diesem Bereich, trotzdem reicht das Angebot für Jugendliche nicht aus“, sagt der 44-jährige.

Laut Scheffler hält lediglich die katholische Kirche ein kleines Jugendangebot bereit.

Froh ist der ehrenamtlich tätige VfB-Jugendchef über die professionelle Unterstützung durch die Mitarbeiter der evangelischen Einrichtung: „Uns fehlt die Kompetenz und auch die Power, um hier im Stadtteil noch ein Programm auf die Beine zu stellen. Wichtig ist mir, dass die Jugend von der Straße geholt wird und ein pädagogisches Angebot erhält.“

Die erste große Aktion ist am Ostersonntag (15. April) geplant. Passend zur Kooperation mit einer christlichen Einrichtung wird ein gemeinsames Osterfeuer angezündet.

Weitere Information gibt es bei Karl-Wilhelm Roth, Telefon 02327/84537



Frank Scheffler, Jugendleiter des VfB, brachte den Stein ins Rollen, weil er sich um die Günnigfelder Jugend sorgt. Fotos: Helmut Kronberg

Stadtspiegel vom 11.03.2006

Angebot im VfB-Heim schließt Lücke

Ludwig-Steil-Haus und der Verein für Ballsport in Günnigfeld bieten Kindern und Jugendlichen wöchentlich sechs Stunden Betreuung. Rahmen ist das flächendeckende Prinzip des städtischen Förderplans

Der VfB Günnigfeld ist seit Jahrzehnten eine gute Adresse, wenn es um die Ausbildung des sportlichen Nachwuchses geht. In so fern hat der Traditionsverein schon lange einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, junge Menschen gesellschaftlich zu formen. Die Erfahrungen und der gute Ruf des Vereins kommen nun einer Kooperation zu Gute, die es dem Jugendamt der Stadt ermöglichen soll, der bislang bestehenden Unterversorgung des Stadtteils Günnigfeld im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit entgegen zu treten.

Jeweils mittwochs zwischen 15 und 18 Uhr werden ab sofort im VfB-Heim an der Martin-Lang-Straße Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren betreut. Donnerstags läuft an gleicher Stelle zwischen 17 und 20 Uhr eine pädagogische Maßnahme für Teenies und Jugendliche.

Federführend bei diesem



Auf die Wichtigkeit der öffentlich geförderten Jugendarbeit machte jüngst ein „Infostand der Volksinitiative Jugendheime in Wattenscheid“ aufmerksam. Auch für das Kooperationsmodell in Günnigfeld sind Landesmittel eingeplant. Foto: WAZ, Klaus Micke

Programm

Der Kinder-Club für kleine Menschen im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren beginnt sein Programm am 8. März zwischen 15 und 18 Uhr im Vereinsheim am Aschenplatz des VfB Günnigfeld, Martin-Lang-Straße. Der Auftakt steht unter dem Motto „Wir fertigen eine bunte Unterwasserlandschaft“. Für das Bastelmaterial wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 0,50 Euro fällig. Am Donnerstag, 9. März, startet zwischen 17 und 20 Uhr der „Offene Treff“ für Teenies ab zwölf.

Kooperationsprojekt ist das Kinder- und Jugendfreizeit-zentrum Ludwig-Steil-Haus der Evangelischen Kirchengemeinde. „Nach der Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Heide und der Pestalozzi-Realschule wird der VfB Günnigfeld nun der dritte Partner der evangelischen Jugendarbeit“, erläutert

Norbert Philipp, Öffentlichkeitsreferent der Gemeinde. Der Leiter des Ludwig-Steil-Hauses, Karl-Wilhelm Roth, berichtet: „Das Angebot entstand im Zuge der Neustrukturierung des Bochumer Jugendhilfeplans auf Anregung des Jugendamtes. Wir wollen mit diesem Angebot eine Versorgungslücke in der Kinder- und

Jugendarbeit schließen, denn Günnigfeld war bisher ein in der Jugendarbeit unterversorgter Stadtteil.“ Die Notwendigkeit, Günnigfeld stärker zu berücksichtigen, liegt nicht zuletzt in dem Kinder- und Jugendförderplan begründet, den das Bochumer Jugendamt entworfen hat. Dessen Anspruch muss es, laut

Vorgabe des Landes sein, ein flächendeckendes Angebot zu schaffen.

So wie das Ludwig-Steil-Haus nun seine Arbeit auf Günnigfeld ausdehnt, soll das Falkenheim Klecks in Zukunft die bislang ebenfalls unterversorgten Stadtteile Westenfeld und Leithe mit seiner Jugendarbeit fördern. **nick**

WAZ vom 02.03.2006



KinderClub Günnigfeld

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann standen dreißig kleine Günnigfelder vor der Tür. Der Start des Günnigfelder KinderClubs im März 2006 erfolgte tatsächlich mit dem Besuch von nur zwei Kindern. Aber es dauerte nicht lange und unser „Clubhäuschen“ (Räumlichkeit des VfB - Günnigfeld) war rappellvoll. Mittlerweile ist unser Angebot eine feste Größe in Günnigfeld und Kinder verabreden sich schon in der Schule für den KinderClub. So werden die regelmäßigen Angebote aus dem Kreativ-, Sport- und Spielebereich von durchschnittlich zwanzig Kindern wahrgenommen. Neben den Themenangeboten wie zum Beispiel „Ein italienischer Nachmittag - mit Salat, Pizza und selbstgemachten Nudeln“, „Plätzchen backen“, „Töpfeln“, „Kinderkino“, „Laternenbasteln“, „Sportplatzrallye“, „Spieleturnier“ und vieles mehr; können die Kinder vor Ort auch eine umfangreiche Spielesammlung, Kickertisch, Tischtennisplatte, Einrad und viele Outdoorspiele nutzen.



Obwohl wir sehr bemüht sind die Räumlichkeiten für den KinderClub optimal zu nutzen, stoßen wir jedoch auf Grenzen. Unser „Clubhäuschen“ ist eigentlich ein Vereinshaus vom VfB Günnigfeld und dementsprechend auch eingerichtet. So nimmt den Großteil des Raumes ein riesiger Thekenbereich ein. Die Ausstattung der Tische und Stühle entspricht einer Kneipe und ist für Kinder eher ungeeignet (Stühle und Tische sind sehr schwer). Durch die vorgegebene Einrichtung ist es schwer, alle nötigen Utensilien vor Ort zu lagern, da uns nur ein kleiner Stahlschrank zur Verfügung steht. Von daher ist es nötig viele Materialien, die wir für unsere Angebote benötigen außerhalb im Ludwig-Steil-Haus zu lagern. Zudem herrscht bei einer Besucherzahl von zwanzig Kindern in unserem „Clubhäuschen“ ein enormer Geräuschepegel, dies ist für ein entspanntes, pädagogisches Arbeiten ein großes Handicap.

Da die Kinderzahl stetig wächst, wünschen wir uns für die Zukunft, größere Räumlichkeiten oder ergänzend eine Turnhalle - besonders bei schlechtem Wetter - so dass sich die Kinder richtig austoben können.

Angelika Brinkmann
Tanja Haas



Einsatz an allen Wänden

Wie nachfolgende Fotos anschaulich dokumentieren, wurde auch in diesem Jahr wieder lebhaft renoviert.



Leider ohne die attraktive Unterstützung von Enie van de Meiklokjes aus der Deko-Soap.

Was wurde getan?

Der lange Flurbereich des KJFZ wurde umfassend renoviert. Dazu wurde eine neue Holzdecke eingezogen und umweltbewusst neue Energiesparlampen montiert. Nur der neue Anstrich muss noch etwas auf sich warten lassen.

Außerdem konnte über die Investitionskostenförderung der Stadt Bochum von einer Fachfirma ausgeführt in drei Räumen insgesamt sechs neue Heizkörper installiert und der Außenwandbereich isoliert werden.

Karl-Wilhelm Roth

Gremienarbeit

Im Rahmen der Gremienarbeit erfolgt die Interessenvertretung des Kinder- und Jugendfreizeit-zentrums auf kirchlicher und politischer Ebene.

In folgenden Gremien sind wir vertreten:

Auf Gemeindeebene

Fachausschuss des Kinder- und Jugendfreizeitentrums

Dienstbesprechungen

Dienststellenleitertreffen

Jugendforum

Mitarbeiterversammlungen

Auf Kirchenkreisebene

Hauptamtlichen Treffen der Kirchenkreise Wattenscheid und Gelsenkirchen(HAT)

Klausurtagung der Hauptamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit

Auf kommunalpolitischer Ebene

Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen Bochum(AGOT)

Sozialraumkonferenzen 2006

17. Januar	WAT-Mitte
02. März	Günnigfeld
07. März	WAT-Mitte
04. Mai	WAT-Mitte
17. Mai	Günnigfeld
15. August	WAT-Mitte
16. August	Günnigfeld
07. November	WAT-Mitte
21. November	Günnigfeld
14. Dezember	Günnigfeld/Sondersitzung

29. November Bezirkssozialraumkonferenz Wattenscheid

Auf Landesebene

Ev. Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (ELAGOT)

Karl-Wilhelm Roth

Der Zivildienst

Willkommen in Wattenscheid-Mitte

Es ist Montag, so gegen 12 Uhr mittags. Das gesamte Mitarbeiterteam des Ludwig-Steil-Hauses ist beim Kaffee im Café versammelt, da betritt der Zivildienstleistende den Raum und nuschelt ein „Guten Morgen“. Etwas verschlafen und zerknittert sieht er noch aus, der Zivi Frederik, genau so als wäre er gerade erst aufgestanden, aber wenn man nach 13 Jahren Schule endlich mal ausschlafen kann neigt man dazu jeden Mittag ein „Guten Morgen“ zu raunen. Außerdem ist es gestern mal wieder etwas später geworden.

Bis tief in die Abendstunden hatte der Zivildienstleistende noch seinen Beitrag zum Jahresbericht 2006 getippt.

Ich habe mich mittlerweile nicht nur an die Dienstzeiten gewöhnt, auch fallen mir die meisten Aufgaben meines Tätigkeitsbereichs leichter, als im ersten Dienstmonat.

Nun neigt sich also schon mein sechster Dienstmonat dem Ende zu, da ist es Zeit für ein kleines Resumée...

Ich trat meinen Dienst im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum am 3. Juli 2006 an. Dort erwartete mich zunächst das Ferienpassprogramm,...bevor ich dann in meine wohlverdienten Urlaub starten konnte.

Nein natürlich hatte ich nach zwei Wochen noch keinen Urlaub nötig, das Ferienprogramm, mit seinen Ausflügen und seinem Übernachtungsangebot sollte vielmehr eine willkommene Abwechslung vom sonst recht monotonen Arbeitsalltag sein, aber da ich nicht auf die Ferienfreizeit mitfahren konnte, durfte ich die warmen Sommernachmittage zu Hause verbringen.

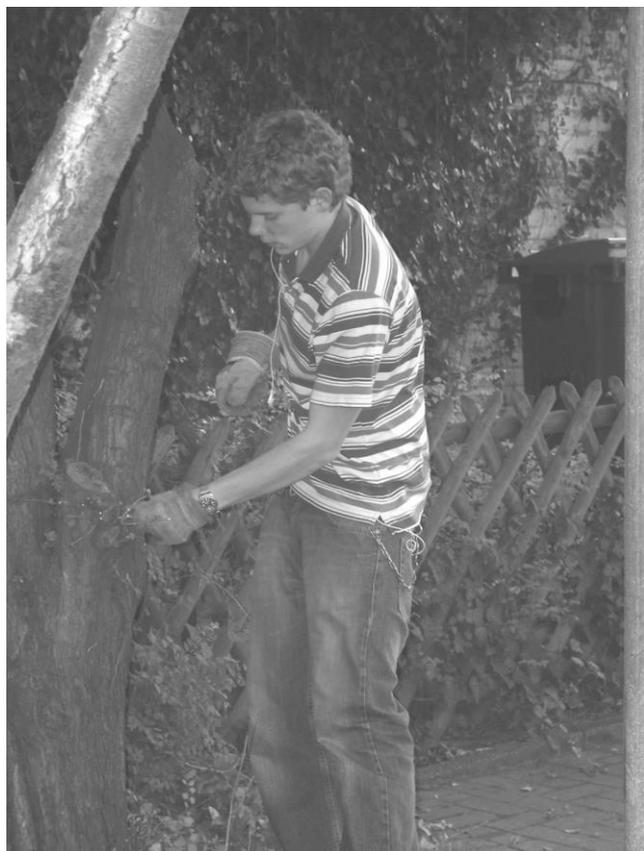
Danach stand der Zivildienstlehrgang in Bocholt ins Haus, an dem ich eine Woche teilnehmen musste.

Und dann konnte es so richtig losgehen.

Zusammen mit dem Praktikanten Patrick, der zeitgleich mit mir seine Arbeit aufgenommen hatte, galt es den Außenbereich mit diversen Werkzeugen auf die Pelle zu rücken, ihn über die langen Wintermonate vom herbstlichen Laub zu befreien, die Decke des Flures mit Brettern zu bepflanzen, die äußerst widerspenstige Tapete von der Wand zu entfernen, den Fuhrpark des LSH zu putzen und in Stand zu halten und auch einmalige Aufträge wie zum Beispiel die Kirchen der Gemeinde mit Weihnachtsbäumen auszustatten, nachzugehen.

Aber die meiste Zeit verbringt man doch innerhalb des LSH mit den nicht minder anstrengenden Kindern. Spielt Uno, Halli Galli, Vier Gewinnt und Co. Bereitet das Kinderkino vor und schaut sich zum vierten Mal „Ella, Verhext und zauberhaft“ an. Legt die passende Musik für die Kinderdisco auf und verkauft den Kindern schier unendliche Mengen an Süßigkeiten.

Da diese Vorräte natürlich nicht unbegrenzt sind, wären wir bei dem nächsten großen Aufgabenfeld des Zivildienstleistenden.



Das Einkaufen.

Ob Bürobedarf oder kistenweise Chips, man bezieht es immer beim Großhändler seines Vertrauens: Der Fegro. Wo es einen in manchen Wochen auch mehrmals täglich hinzieht. Ebenso oft besuchte ich die Aldi Filiale an der Dickebankstraße, in der man dann die bestellten Zutaten fürs Kochen mit den Kindern erwirbt. Auch sonst war kein Geschäft in der näheren Umgebung vor mir sicher.

Was bleibt am Ende also noch zu sagen. Ich habe endlich die Bedienung der vielfältigsten Haushaltsgeräte gelernt, ich hätte nie gedacht noch einmal den Ketteler-Hof zu betreten und hab mich bis jetzt wirklich wohl gefühlt.

Tatsächlich muss ich sagen, dass ich mich mit meiner Wahl der Dienststelle absolut richtig entschieden habe.

An dieser Stelle möchte ich dann noch allen Mitarbeitern danken, die immer nachsichtig waren wenn ich nach dem Einkauf mal wieder etwas vergessen hatte, oder sehr fleißig mit dem Aufbau von Minusstunden war.

Das wäre dann alles von mir aus,
und so verbleibe ich dann mit weihnachtlichen Grüßen.

Der Zivildienstleistende
Frederik Jäger

